





NAH. NÄHER.
WÜRTH!

ÜBER 400 x IN DEUTSCHLAND



Wir sind da, wo gebohrt, geschliffen, geklebt, gedübelt und geschraubt wird.
Wir sind da, wo die Motoren heulen, wo der Berg brennt, wo der Rasen vibriert.
Wir sind: Nah. Näher. Würth!

Entdecken Sie unser Leistungsspektrum: Per Internet. Per Niederlassung. Persönlich!



Partner PR

DKB Deutsche
Kreditbank AG



HEIM-WELTCUPS UND WELTMEISTERSCHAFTEN IM FOKUS

Liebe Skifreunde!

Keine Frage: Ob eine olympische Saison „erfolgreich“ war, hängt im Wesentlichen vom Blick in den Medaillenspiegel ab. The winner takes it all. Und am Ende zählt bei Großer-
eignissen nur Gold, Silber oder Bronze.

So gesehen gehörte die zurückliegende Saison sicherlich nicht zu den erfolgreichsten Wintern in der Geschichte des Deutschen Skiverbandes. Aber auch wenn nicht alle Wünsche in Erfüllung gingen, kann sich die Bilanz des DSV doch sehen lassen. Denn dass aus der ambitionierten Zielvorgabe von 15 Medaillen schlussendlich in Sotschi „nur“ 11 Podiumsplatzierungen wurden, lag vor allem am viel zitierten schwarzen Mittwoch, an dem die DSV-Athleten drei mehr oder weniger sichere Plätze auf dem Siegerpodest versanken.

Die öffentlichen Kommentare reichten anschließend von „Unglück bis Unvermögen“. So mancher Kritiker sah den deutschen Skisport in der Krise. Und natürlich wurde auch wieder diskutiert, ob Zielvorgaben denn noch zeitgemäß sind. Mir persönlich hat jener Mittwoch bei Olympia vor allem eines bestätigt: Dass auch Spitzensportler keine Maschinen sind! Unter höchster nervlicher Anspannung passieren nun einmal Fehler.

Gute vierte Plätze sind in solchen Fällen natürlich kein Trost. Aber auch diese Top-Ergebnisse gehören in die ehrliche Gesamtbetrachtung. Berücksichtigt man die unglücklich vergebenen Chancen von Sotschi, waren

die Ziele des DSV auch diesmal keineswegs unrealistisch und damit im Umkehrschluss vor allem eines: Absolut sinnvoll!

Klare Zielvorstellungen sind im Hochleistungssport unbedingt notwendig, um auch zukünftig gemeinsam große Herausforderungen bewältigen zu können. Wobei die Betonung bewusst auf dem Wort „gemeinsam“ liegt. Denn hinter den Spitzenleistungen jedes einzelnen Athleten steht in allen Disziplinen ein hoch engagiertes Team.

Die tollen Leistungen von Sotschi – beispielsweise die Goldfahrt von Maria Höfl-Riesch, der historische Erfolg von Carina Vogt oder die Demonstration der Stärke von Eric Frenzel; nicht zu vergessen: die Teammedaillen unserer Skispringer und Biathleten, das Sensationsergebnis der Langlauf-Damen – all diese Glücksmomente waren der Lohn für echte Mannschaftsleistungen.

Dort, wo es im zurückliegenden Winter nicht ganz so erfolgreich lief, wie im Lager der Biathletinnen, haben wir unmittelbar nach den letzten Weltcups entsprechende strukturelle und personelle Weichenstellungen für den anstehenden Olympiazklus vorgenommen.

Unabhängig davon ist das Ende eines Olympiazklus aber immer auch eine Zäsur, bei der über alle Disziplinen hinweg eine gewisse Neuausrichtung stattfinden muss. Mit Maria Höfl-Riesch, Andrea Henkel, Katrin Zeller, Axel Teichmann, Tobias Angerer, Jens



Filbrich und Martin Schmitt haben mehrere Leistungsträger ihre Laufbahn beendet. Die Lücken, die diese Ausnahmeköner hinterlassen, sind erfahrungsgemäß in den ersten beiden Jahren der neuen olympischen Periode kaum zu schließen. Aber Generationswechsel hat es schon immer gegeben und wird es in Zukunft immer wieder geben.

Wichtig ist, dass wir weiterhin alle Anstrengungen unternehmen, um in enger Verzahnung mit den Landesskiverbänden den Nachwuchs zu fördern. In dem wichtigen Bereich Freizeit- und Breitensport haben wir uns der neuen Terminologie angepasst und ihn in „Sportentwicklung“ umgetauft. Dies ändert nichts an den Zielstellungen in den Bereichen Lehrwesen, Skischulen und vor allem auch in der Nachwuchsgewinnung.

Denn auch im Skisport fallen die Weltmeister sprichwörtlich „nicht vom Himmel“. Das erleben wir gerade im Biathlon: Dort rücken einige hoffnungsvolle Talente nach, aber der Weg bis ganz nach oben wird vermutlich noch etwas dauern. Beim Skispringen wiederum klopfen unsere jungen Sportler bereits hörbar an der Tür zur Weltspitze an oder sind teilweise schon mittendrin. Der besonderen Verantwortung, die wir gegenüber diesen Athleten haben, sind wir uns dabei bewusst. Nicht nur in Bezug auf die Trainingsmethodik, sondern auch was Ausbildung sowie die weiteren Rahmenbedingungen anbelangt. Nicht zuletzt deshalb haben wir als Verband nach dem bedauerlichen Fall „Evi

Sachenbacher-Stehle“ verschiedene Maßnahmen eingeleitet, um die nachrückende Sportgeneration noch stärker als bisher für das Thema Nahrungsergänzungsmittel zu sensibilisieren. Auch hier ist das ganze Team des DSV gefordert. Denn gerade solche Herausforderungen abseits der Wettkampf- und Trainingsstrecken sind nur im offenen und vertrauensvollen Miteinander zu lösen.

Unter der Führung meines Vorgängers Alfons Hörmann hat sich der DSV zu einem hochprofessionellen Ganzjahresunternehmen entwickelt. Dafür möchte ich ihm noch einmal danken! Meine persönliche Zielvorgabe ist es, diese erfolgreiche Arbeit fortzusetzen und den DSV von der absoluten Spitze bis hin zur freizeitsportlichen Basis noch weiter voran zu bringen. Hierzu gehört auch Aufgeschlossenheit gegenüber konstruktiver Kritik sowie innovatives Denken und Handeln.

Dr. Franz Steinle, DSV-Präsident

DSV-JAHREBUCH 2014/2015

Vorwort	4
Inhalt/Impressum	6
DSV-Präsidium	8

DSV-Strukturen 10

DSV Verwaltungs GmbH	10
Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS)	14
Ehrenmitglieder	16
Skimuseum	17
DSV-Organisation	18

DSV Marketing GmbH/Pressestelle ..20

Sponsoren und Partner	22
Aufgaben und Strategie	24

DSV Leistungssport GmbH26

Sportführung	26
DSV-Anti-Doping-Struktur	28
DSV-Expertenteam	30
DSV-Beiräte	31

DSV-Ausbildungsakademie32

Nationalmannschaften

Ski Alpin	34
Organigramm/Trainer	36
Damen	38
Herren	54

Freeski66

Organigramm/Trainer	68
Damen	70
Herren	74

Ski Cross80

Organigramm/Trainer	82
Damen	84
Herren	90

Biathlon	98
Organigramm/Trainer	100
Damen	102
Herren	112

Nordische Kombination124

Organigramm/Trainer	126
Herren	128

Langlauf140

Organigramm/Trainer	142
Damen	144
Herren	156

Skisprung164

Organigramm/Trainer	166
Damen	168
Herren	178

DSV-Sportentwicklung190

DSV-Skischule	196
DSV-Nachwuchsprojekt	197

DSV-Mitglieder198

Landesskiverbände	198
Freunde des Skisports (FdS)	202
Deutscher Schützenbund	203
Förderkreis „Freunde der Deutschen Ski-Nationalmannschaft“	203

Snowboard Germany204

Organigramm/Trainer	206
Damen	208
Herren	214

Audi: Partner des Sports222





ERGEBNISSTATISTIKEN (OWS, WM, DM) / STARTZEITEN

Die Top-3-Resultate aller Olympischen Spiele, Weltmeisterschaften und Deutschen Meisterschaften sowie die DSV-Startzeitenliste (Weltcup, Weltmeisterschaften, JWM, Deutsche Meisterschaften, DP, DSC) finden Sie als PDF-Downloads auf der DSV-Netzseite (www.deutscherskiverband.de, in der Rubrik „Downloads“, auf der ersten Ebene).

- Olympische Spiele und Weltmeisterschaften Alpin
- Olympische Spiele und Weltmeisterschaften Nordisch
- Skiflug-Weltmeisterschaften
- Olympische Spiele und Weltmeisterschaften Biathlon
- Olympische Spiele und Weltmeisterschaften Freestyle
- Deutsche Meister Alpin/Nordisch/Biathlon/Freestyle
- Statistiken der Meister der DDR

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutscher Skiverband
Hubertusstraße 1 · 82152 Planegg

Redaktion

DSV-Pressestelle
Hubertusstraße 1 · 82152 Planegg
pressestelle@deutscherskiverband.de

Ralph Eder, Florian Schwarz,
Lisa Walther, Kirsten Drewer

Herstellung

Margit Strohmeier-Knödel

Schlusskorrektur

Christian Bode

Grafische Gestaltung

Speedpool Multimedia-Service GmbH
www.speedpool.com

Druck

fgb. freiburger graphische betriebe, Freiburg

Titel

Sammy Minkoff

Bildnachweis

Sammy Minkoff, AUDI AG, Drewer, DSV,
Galauch, Kosecki, Learmond, Matzke,
NordicFocus, Privat, Red Bull, SVD, tri:ceps.

© DSV 2014

Mit freundlicher Unterstützung der AUDI AG

DSV-PRÄSIDIUM



Dr. Franz Steinle

Präsident

Fideliostraße 20

70597 Stuttgart

Franz.Steinle@deutscherskiverband.de



Miriam Vogt

Vizepräsidentin

Seminarhaus, Im Waidach 20

82487 Oberammergau

miriam@institut-imv.de



Heiko Krause

Vizepräsident

Feldweg 4b

02727 Ebersbach-Neugersdorf

Heiko.Krause@deutscherskiverband.de



Peter Schlickenrieder

Vizepräsident

Weindl-Lenz-Straße 12

83727 Schliersee

Peter.Schlickenrieder@deutscherskiverband.de



Dipl.-Kfm. Helmut Schreyer

Schatzmeister
DSV-Geschäftsstelle
Hubertusstraße 1
82152 Planegg
Hemut.Schreyer@deutscherskiverband.de



Thomas Pfüller

Generalsekretär
DSV-Geschäftsstelle
Hubertusstraße 1
82152 Planegg
Thomas.Pfueller@deutscherskiverband.de

DSV-Geschäftsstelle

Haus des Ski

Hubertusstraße 1
82152 Planegg

Postanschrift:
Postfach 1761
82145 Planegg

Assistentin der Geschäftsführung

Andrea Piechotta

Sekretariat Geschäftsstelle
Tel 089/85790-262, Fax 089/85790-263
Andrea.Piechotta@deutscherskiverband.de



DSV VERWALTUNGS GMBH



DSV-Geschäftsstelle

Haus des Ski
Hubertusstraße 1, 82152 Planegg
Postanschrift:
Postfach 1761, 82145 Planegg

Geschäftsführer

Hubert Schwarz

Tel 089/85790-213

Hubert.Schwarz@deutscherskiverband.de

Thomas Pfüller

Tel 089/85790-246

Thomas.Pfueller@deutscherskiverband.de

Edgar Anneser

EDV, Tel 089/85790-307

Edgar.Anneser@deutscherskiverband.de

Tanja Schwarz

Fuhrpark/Busse, Tel 089/85790-256

Tanja.Schwarz@deutscherskiverband.de

Margit Strohmeier-Knödel

CI/Herstellung/Printprodukte

Tel 089/85790-261

Margit.Strohmeier@deutscherskiverband.de

Thorsten Stark

Hausmeister Haus des Ski

Tel 089/85790-210

Lars Weisheit

Buchhaltung, Tel 089/85790-245

Lars.Weisheit@deutscherskiverband.de

Luise Bauer

Buchhaltung, Tel 089/85790-297

Luise.Bauer@deutscherskiverband.de

Gabriele Schöniger

Buchhaltung, Tel 089/85790-254

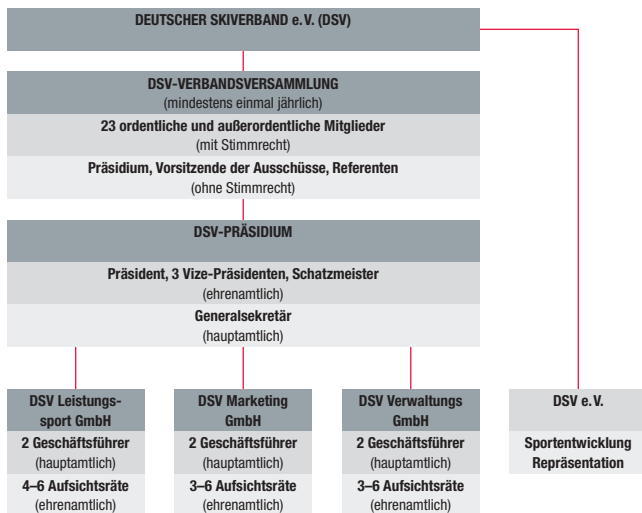
Gabriele.Schoeniger@deutscherskiverband.de

Martina Steffen-Zink

Buchhaltung, Tel 089/85790-304

Martina.Steffen-Zink@deutscherskiverband.de

STRUKTUR DES DEUTSCHEN SKIVERBANDES



Rechtsausschuss

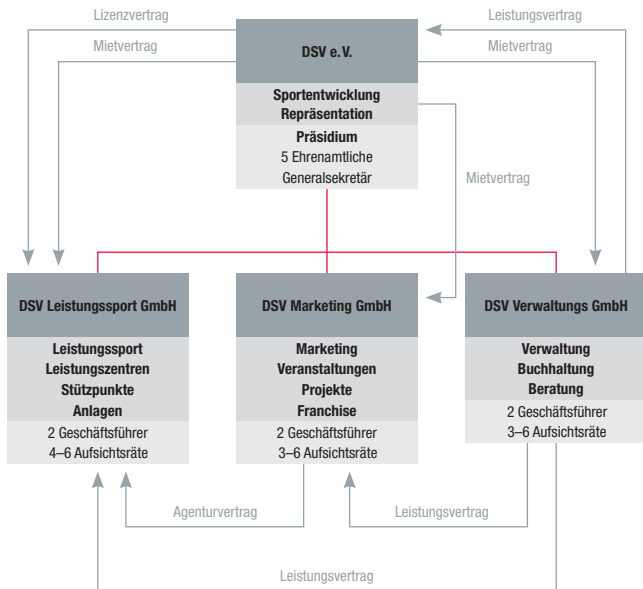
Romy Groß-Angerer (Vorsitzende)
 Claus W. Schwab (stv. Vorsitzender)
 Prof. Dr. med. Martin Halle (1. Beisitzer)
 Joachim Bruder (stv. 1. Beisitzer)
 Claus Huber-Wilhelm (2. Beisitzer)
 Dr. Hans-Peter Bopp (stv. 2. Beisitzer)

Finanzausschuss

Helmut Schreyer (Vorsitzender)
 Manfred Baldauf
 Prof. H. Michael Hölz
 Heiner Dangel



STRUKTUR DES DEUTSCHEN SKIVERBANDES

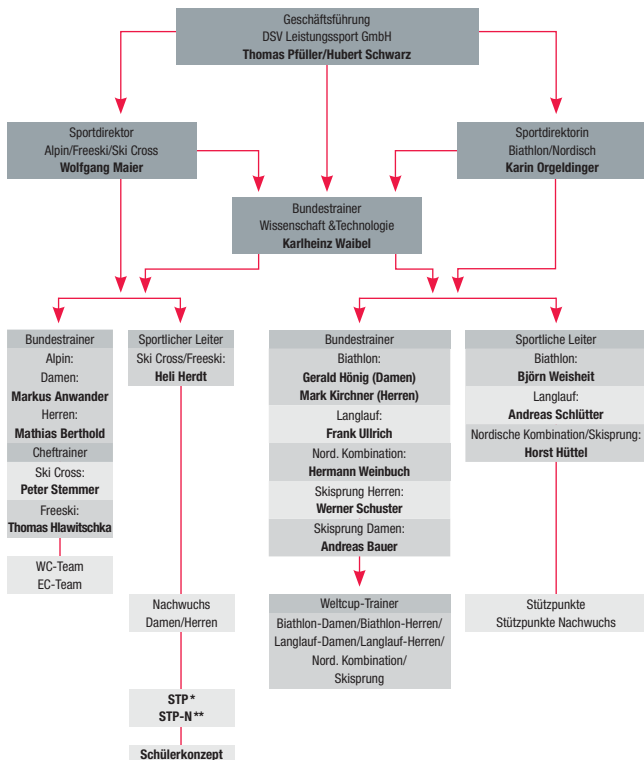


Aufsichtsrat DSV Leistungssport GmbH
Dr. Franz Steinle (Vorsitzender)
Heiko Krause
Walter Lampe
Sabine Reuß
Miriam Vogt
Stefan Wirbser

Aufsichtsrat DSV Marketing GmbH
Prof. H. Michael Hölz (Vors.)
Manfred Kuner
Christian Neureuther
Helmut Schreyer
Matthias Birkenholz
Peter Schlickenrieder

Aufsichtsrat DSV Verwaltungs GmbH
Helmut Schreyer (Vorsitzender)
Manfred Baldauf
Heiner Dangel

FÜHRUNGSSTRUKTUR LEISTUNGSSPORT



* Stützpunkt ** Stützpunkt Nachwuchs



STIFTUNG SICHERHEIT IM SKISPORT (SIS)



Kuratorium

Erwin Lauterwasser

Vorsitzender

Dr. Paul-Otto Faßbender

Vorstandsvorsitzender des
ARAG-Versicherungskonzerns

Josef Fendt

Präsident des
Internationalen Rennrodelverbandes

Alois Glück

Vorsitzender der Stiftung Bergwacht Bayern
Präsident des Bayer. Landtags a. D.

Norbert Heiland

Vorsitzender der Bergwacht Bayern

Alfons Hörmann

Präsident des Deutschen Olympischen
Sportbundes

Klaus Jost

Vorstand INTERSPORT Deutschland

Günther Lommer

Präsident des Bayerischen
Landes-Sportverbandes

Dr. Thomas de Maizière, MdB

Bundesminister des Innern



**Gerhard Mayer-Vorfelder**

Minister a. D.

Boris RheinMinister des Innern und für Sport
des Landes Hessen**Dr. Wolfgang Schäuble, MdB**

Bundesfinanzminister

Dr. h.c. Rudolf SeitersBundesminister a. D.
Präsident des Deutschen Roten Kreuzes**Manfred Speck**

Staatssekretär a. D.

Dr. Franz Steinle

Präsident des Deutschen Skiverbandes

Prof. Walther Tröger

IOC-Ehrenmitglied

Stand: 16.09.2014

Vorstand**Dr. Volker Himmelseher**

Vorsitzender

Prof. Hanns Michael Hölz Sabine Reuß Prof. Dr. Ralf Roth Helmut Schreyer Dr. Klaus Seifert

Die Stiftung wurde durch Urkunde vom 10. Juli 1975 errichtet und vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus am 22. September 1975 genehmigt. Durch Bescheinigung des Finanzamtes München für Körperschaften vom 30. September 1975 StNr. 143/235/72 438 ist sie als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt. Die Fortdauer der Gemeinnützigkeit hat das Finanzamt München für Körperschaften in der Folge weiter bestätigt.

Geschäftsführung durch dieFreunde des Skisports e.V. (FdS)
Hubertusstraße 1 · 82152 Planegg · Tel 089/85790-0

EHRENMITGLIEDER/SPORTEHRENZEICHEN-TRÄGER

Ehrenpräsident

Fritz Wagnerberger †

Ehrenmitglieder des DSV

Werner Albrecht
Heinz Billino
Gerhard Dambeck
Alfons Hörmann
Erwin Lauterwasser

Ernst Schmieder
Peter Schuster
Dr. Otmar Spies
Helmut Weinbuch

Träger des Sportehrenzeichens in Gold des DSV

Peter Angerer
Dr. Hans-Georg Aschenbach
Norbert Baier
Martina Beck
Heidi Biebl-Prelevic
Uschi Disl
Martina Ertl
Fritz Fischer
Sven Fischer
Hilde Gerg
Alois Glaner
Michael Greis
Gerhard Grimmer
Ricco Groß
Sven Hannawald
Simone Hauswald
Manuela Henkel
Reinhard Heß †
Franz Keller
Marina Kiehl
Mark Kirchner
Frank Luck

Klaus Mayr
Rainer Mutschler
Rosi Mittermaier-Neureuther
Magdalena Neuner
Claudia Nystad
Dr. Helmut Recknagel
Frank-Peter Röttsch
Jürgen Seifert
Katja Seizinger
Klaus Siebert
René Sommerfeldt
Georg Sutter
Dieter Thoma
Georg Thoma
Dr. Gotthard Trommler
Frank Ullrich
Markus Wasmeier
Ulrich Wehling
Hermann Weinbuch
Jens Weißflog
Kati Wilhelm



Deutsches Skimuseum Planegg (DSMP)

Die Skigeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart ist im Deutschen Skimuseum Planegg ausgestellt.

Das Deutsche Skimuseum Planegg (DSMP) ist als anerkanntes FIS-Skimuseum in der gegenwärtigen Exposition der interessierten Öffentlichkeit seit Sommer 2002 zugänglich. Es beherbergt eine der bedeutendsten Sammlungen von Skiexponaten weltweit.

Das Skimuseum hat sich als eine Einrichtung von hoher sportpolitischer Bedeutung für die Außendarstellung des Deutschen Skiverbandes etabliert und leistet seinen speziellen Beitrag zur Imagepflege und zur weiteren Verbesserung des Ansehens des Deutschen Skiverbandes im politisch-kulturellen, pädagogischen und sportwissenschaftlichen Umfeld. Die Exponate im DSMP spiegeln die Entwicklung des Skilaufs von den Anfängen vor mindestens 7000 Jahren bis zur Gegenwart wider. Zahlreiche, zum Teil einmalige Originalexponate, authentisches Bildmaterial und Raritäten des Skifilms lassen Skigeschichte für den Besucher lebendig und nachvollziehbar werden.

Thematische Schwerpunkte sind beispielsweise Kinderskilanglauf, Skilauf zum Zwecke der Berufsausübung, Frauenskilanglauf, Skitourismus, Skiherstellung, Militärskilanglauf, Biathlon und der Wettkampfskisport.

Nicht zuletzt bildet die nunmehr weit über einhundertjährige Geschichte des deutschen Skilaufs einen weiteren wesentlichen Schwerpunkt der Exposition, und auch der Skisport in Ost und West ab 1945 wird ausführlich dokumentiert. 2007 kamen Biathlon, mit einer La-

ser-Schießanlage ausgestattet, sowie „Vielfalt des Skisports im beginnenden 3. Jahrtausend“ als neue Segmente hinzu.

Weitere Neuerungen sind im Entstehen begriffen.

Öffnungszeiten

Nach Vereinbarung/Voranmeldung.

Es werden keine Eintrittsgelder erhoben!

Thematische Sonderführungen und museumspädagogische Angebote auf Anfrage.

Lage/Erreichbarkeit

Das Skimuseum befindet sich im „Haus des Ski“ direkt am Marktplatz im Zentrum von Planegg und ist mit der S-Bahnlinie 6 sehr gut erreichbar. Vom Bahnhof sind es etwa 300 Meter Entfernung. Zugang über Bahnhof-, Zepelin- und Hubertusstraße.

Kontakt

Hubertusstraße 1 · 82152 Planegg

Tel 089/85790-0

Fax 089/85790-294

pressestelle@deutscherskiverband.de

www.deutscherskiverband.de





DSV-ORGANISATION

Mannschaftsärzte

Ski Alpin

Dr. Hubert Hörterer

Riedweg 7

83700 Rottach-Egern

Tel 08022/5940

mail@dr-hubert-hoerterer.de

Dr. Ernst-Otto Münch

Orthopädische Chirurgie München

Steinerstraße 6

81369 München

Tel 089/2060820

muench.gap@t-online.de

Dr. Johannes Scherr

Klinikum Rechts der Isar/TU München

Georg-Brauchle-Ring 56

80992 München

Tel 089/28924414

scherr@sport.med.tum.de

Skisprung

Dr. Mark Dorfmueller

Lichtensteinstraße 10

89075 Ulm

mark@drdorfmueller.de

Nordische Kombination

Dr. Stefan Pecher

Grünsteinweg 24

95686 Fichtelberg

Tel 09276/909216 (d)

sportmedizin@gruenstein24.de

Biathlon und Langlauf

Dr. Bernd Wolfarth

Ludwig-Weiß-Straße 73

82275 Emmering

Tel 089/28924433

bernd.wolfarth@gmx.de

Wissenschaftskordinatoren der DSV-Nationalmannschaften

Andreas Huber (Alpin, SC, FS)

OSP-Bayern

Spiridon-Louis-Ring 25

80809 München

Tel 089/30672341

ahuber@ospbayern.de

Dr. Jürgen Wick (Biathlon, Langlauf)

Schorlemmerstraße 10

04155 Leipzig

Tel 0341/4945-195, Fax -400

wick@iat.uni-leipzig.de

Prof. Dr. Ansgar Schwirtz (Sprung, NK)

Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaft

Uptown München – Campus D

Georg-Brauchle-Ring 60/62

80992 München

Tel 089/289-24580

schwirtz@lrz.tum.de



Wissenschaftliche Berater der DSV-Nationalmannschaften

Dr. Peter Spitzenfeil

Adresse: s. Prof. Dr. Ansgar Schwirtz
Tel 089/28924562
spitzenfeil@lrz.tum.de

Dr. Michael Koch

Dorfstraße 4a,
04416 Markkleeberg
Tel 0341/2329290
reikoair@yahoo.de

Sören Müller

William-Zipperer-Straße 108
04179 Leipzig
Tel 0341/4945176
Fax 0341/4945400
smueller@iat.uni-leipzig.de

Ferdinand Bader

TU München
Georg-Brauchle-Ring 62, Campus D
80992 München
Tel 089/28924587
ferdinand.bader@tum.de

Koordinator Techniker-Team Nordisch/Biathlon

Enrico Heisig

Breitscheidstraße 45
98559 Oberhof
Tel 0151/15052805
Enrico.Heisig@deutscherskiverband.de

Kampfrichterwesen

Franz Rappenglück

Ausschussvorsitzender und
Kampfrichter-Referent Nordisch
Saumweberstraße 23
82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel 08821/4245 (p), 089/1415094 (d)
Mobil 0172/2304102
Fax 08821/969571 (p), 089/1419746 (d)
rappenglueck@t-online.de

Hannes Hübner

Kampfrichter-Referent Alpin
Bergstraße 23
95163 Weißenstadt
Tel 09253/678, Fax 1634
hannes.huebner@t-online.de

Walter Schwarz

Kampfrichter-Referent Biathlon
Sonnenstraße 1
94252 Bayerisch Eisenstein
Tel 09925/1237, Fax 09925/903162
schwawa.eis@gmail.com

Rainer Kuchler

Kampfrichter-Referent Langlauf
Buchenacker 12
94252 Bayerisch Eisenstein
Tel 09925/612, Fax 585
rainer.kuchler@t-online.de



DSV MARKETING GMBH



Walter Vogel

Geschäftsführer

Tel 089/85790-208

Walter.Vogel@deutscherskiverband.de

DSV-Geschäftsstelle

Haus des Ski

Hubertusstraße 1, 82152 Planegg

Postanschrift:

Postfach 1761, 82145 Planegg

DSV-Netzseite

www.deutscherskiverband.de



Fritz Hollweck

Leiter Skipool,

Sponsoring

DSV-Geschäftsstelle

Tel 089/85790-250

Fax 089/85790-247

Fritz.Hollweck@deutscherskiverband.de



Kristina Hackländer

Skipool, Sponsoring

DSV-Geschäftsstelle

Tel 089/85790-259

Fax 089/85790-247

Kristina.Hacklaender@deutscherskiverband.de



Sabine Gassner

Skipool, Sponsoring

DSV-Geschäftsstelle

Tel 089/85790-312

Fax 089/85790-247

Sabine.Gassner@deutscherskiverband.de



Marion Endris

Hospitality

DSV-Geschäftsstelle

Tel 089/85790-264

Fax 089/85790-247

Marion.Endris@deutscherskiverband.de



Regina Taine

Hospitality, Ticketing

DSV-Geschäftsstelle

Tel 089/85790-236

Fax 089/85790-247

Regina.Taine@deutscherskiverband.de


Stefan Schwarzbach

Geschäftsführer

Tel 089/85790-230

Stefan.Schwarzbach@deutscherskiverband.de

Partner PR

DSV-YouTube-/Facebook-/Twitter-Seiten

 - www.youtube.com/deutscherskiverband

 - www.facebook.com/deutscherskiverband

 - twitter.com/SKIVERBAND

Ralph Eder

 Leiter Pressestelle,
Pressesprecher

Tel 089/85790-232

Fax 089/85790-247

Ralph.Eder@deutscherskiverband.de


Florian Schwarz

Pressereferent

DSV-Pressestelle

Tel 089/85790-238

Fax 089/85790-247

Florian.Schwarz@deutscherskiverband.de


Rudi Tusch

 Veranstaltungskoordination
TV-Produktion/-Koordination

DSV-Geschäftsstelle

Tel 089/85790-242

Fax 089/85790-247

Rudi.Tusch@deutscherskiverband.de


Lisa Walther

Assistenz PR,

Pressereferentin

DSV-Pressestelle

Tel 089/85790-308

Fax 089/85790-247

Lisa.Walther@deutscherskiverband.de


Matthias Ramoser

Veranstaltungskoordination

TV-Produktion/-Koordination

DSV-Geschäftsstelle

Tel 089/85790-252

Fax 089/85790-247

Matthias.Ramoser@deutscherskiverband.de



SPONSOREN UND PARTNER DES DSV – 2014/2015

Hauptsponsoren der Ski-Nationalmannschaften



Teampartner



Audi

(Alpin)



(Nordisch/Biathlon)

Partner PR



Exklusiv-ausrüster der Ski-Nationalmannschaften



Eventpartner

FIS Marketing AG

Infront

SPORTFIVE

tri:ceps GmbH

TV-Vertragspartner

SportA (nationale Rechte)

Infront Sports & Media (internat. Rechte)

Hauptausrüster der Ski-Nationalmannschaften

Atomic

Blizzard/Tecnica

Dynastar

Fischer

Head

Madshus

Nordica
Rossignol/Lange
Salomon
Stöckli
Völkl/Dalbello

Offizielle Ausrüster der Ski-Nationalmannschaften

Adidas eyewear/Silhouette Deutschland
Alpina Shoe
Bridgestone
Carl Zeiss
CEP
Falke
FirstStop
FitLine
Komperdell
Leki
Löffler
Medi
Möbel Kieppe
OneWay
Ortema
Polar
Roeckl
SPM
Swix
Uvex

Lieferanten der Ski-Nationalmannschaften

Abanico
ABT Sportsline
Belatec
Biologische Heilmittel Heel
Corratec
Declaré
Dunkel Hörakustik
Gerolsteiner
Gospodin



Holmenkol
HWK
Linsenplatz
MFT
Rottefella
Scott
Sixtus
Skier's Edge
SRB
St. Leonhards Quelle
Thule
Toko/Swix
Zimmer Medizintechnik
Zipps

Wachs-Truck-Sponsoren

Handwerkskammer Schwaben
Kögel
MAN

Partner der Ski-Nationalmannschaften

Allpresan
Kornspitz
PistenBully

Technologie-Partner der Ski-Nationalmannschaften

Techno Alpin
Testo AG
Wintersteiger

Medizinische Partner der Ski-Nationalmannschaften

Median Kliniken
MVZ Oberstdorf
OCM München
Ortema-Orthopädie
OsteoZentrum Schliersee
Physiofit am Rennsteig

Rehaplus
RFZ Rückenzentrum Regensburg
Zentrum für Sport und Rehadagnostik

Dienstleistungspartner der Ski-Nationalmannschaften

Hauser-Kaibling
Mölltaler Gletscher
Ötztal
Saalbach/Hinterglemm
Alpincenter Hamburg-Wittenburg
DKB Skihalle Oberhof
Allrounder Jever Skihalle Neuss
medius Tegernsee & Schliersee
Simsee Klinik
Sport Scheck
Hotel Riessersee Garmisch-Partenkirchen
ARAG Allg. Versicherung

Nachwuchsförderer

JOKA
Liski
Milka

Behörden/Institutionen

Bundespolizei
Bundeswehr
Zoll
Landespolizei Bayern
Landespolizei Thüringen
Deutsche Sporthilfe
IAT – Inst. f. Angew. Trainingswissenschaft



DSV MARKETING GMBH

Hauptaufgaben der DSV Marketing GmbH

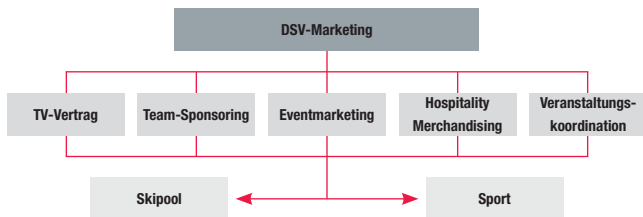
- a) Verkauf aller DSV-Werberechte an Sponsoren
- b) TV-Koordination
- c) Koordination und Umsetzung von Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Weltcup-OKs
- d) Betreuung der DSV-Partner
- e) Verkauf von Werberechten bei allen deutschen Weltcup-Veranstaltungen in Kooperation mit Vermarktungsagenturen
- f) Betreuung des DSV-Skipools
- g) Organisation der bestmöglichen logistischen Versorgung aller Mannschaften

h) Organisation/Durchführung von Veranstaltungen/Hospitality-Maßnahmen

i) Vermarktung DSV-Projekte Sportentwicklung

Strategische Ziele der DSV Marketing GmbH

- a) Stabilisierung des Wertes der TV-Rechte
- b) Bestmögliche Vernetzung aller am Skisport beteiligten Parteien und daraus resultierende Optimierung bei der Koordination von Ablaufprozessen
- c) Wertsteigerung bzw. Werterhaltung der im deutschen Skisport befindlichen Werberechte
- d) Schaffung von Zusatznutzen für Sponsoren durch DSV-eigene VIP-Bereiche und Hospitality-Aktionen





Arnd Peiffer

Arnd Peiffer
2-facher Weltmeister

Spitzenleistung verbindet

DKB-Cash

- ✓ kostenfreies Girokonto mit DKB-VISA-Card
- ✓ attraktive Guthaben- und Dispozinsen
- ✓ weltweit kostenfrei Geld abheben

0,- Euro

Jetzt eröffnen unter DKB.de



DKB Deutsche
Kreditbank AG
Die Hausbank im Internet



DSV LEISTUNGSSPORT GMBH



Thomas Pfüller

Geschäftsführer
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-246

Thomas.Pfueller@deutscherskiverband.de



Hubert Schwarz

Geschäftsführer
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-213

Hubert.Schwarz@deutscherskiverband.de



Wolfgang Maier

Sportdirektor Alpin/Ski Cross/Freeski
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-249

Wolfgang.Maier@deutscherskiverband.de



Karin Orgeldinger

Sportdirektorin Nordisch/Biathlon
DSV-Geschäftsstelle
Tel 089/85790-328

Karin.Orgeldinger@deutscherskiverband.de



DSV-Geschäftsstelle

Haus des Ski

Hubertusstraße 1 · 82152 Planegg
Postanschrift:
Postfach 1761 · 82145 Planegg

Assistentin der Geschäftsführung

Andrea Piechotta

Sekretariat Geschäftsstelle, Sporthilfe
Tel 089/85790-262
Fax -85790-263 oder -247
Andrea.Piechotta@deutscherskiverband.de

Assistentin Leistungssport

Gabi Kniesz

Sachbearbeitung Biathlon
Tel 089/85790-251
Fax -85790-263 oder -247
Gabi.Kniesz@deutscherskiverband.de

Lisa Mayerl

Assistentin Sportdirektorin Nordisch/
Biathlon
Tel 089/85790-265
Fax -85790-263 oder -247
Lisa.Mayerl@deutscherskiverband.de

Disziplinen-Zuständigkeiten Leistungssport, DSV-Geschäftsstelle

Susanne Bauch (Langlauf, Audi-Fuhrpark)

Tel 089/85790-243, Fax -247
Susanne.Bauch@deutscherskiverband.de

Mark Hoffmann (Anti-Doping)

Tel 089/85790-319, Fax -247
Mark.Hoffmann@deutscherskiverband.de

Wencke Hölig (Skisprung, Nordische Komb.)

Tel 089/85790-215, Fax -247
Wencke.Hoelig@deutscherskiverband.de

Elisabeth Schmidt (Alpin, Ski Cross, Freeski)

Tel 089/85790-249, Fax -247
Elisabeth.Schmidt@deutscherskiverband.de



DSV-ANTI-DOPING-STRUKTUR



Dr. Christoph Dehnert

DSV-Anti-Doping-Beauftragter
Hubertusstraße 1
82152 Planegg

Christoph.Dehnert@deutscherskiverband.de



Mark Hoffmann

DSV-Anti-Doping-Administration
Hubertusstraße 1
82152 Planegg

Mark.Hoffmann@deutscherskiverband.de

Anti-Doping-Arbeit des Deutschen Skiverbandes

Doping ist mit den Grundwerten des Sports, insbesondere mit den Grundsätzen der Sportethik und der sportlichen Fairness unvereinbar. Es gefährdet zudem die Gesundheit der Athleten und beschädigt das öffentliche Ansehen des Sports. Der Deutsche Skiverband verfolgt im Einklang mit dem DOSB eine „NULL-Toleranz-Politik“. Er bekennt sich klar zu einem kompromisslosen Anti-Doping-Kampf und setzt sich gemeinsam mit der NADA und den Weltverbänden für einen sauberen Skisport ein.

Dafür wurden die Regeln des NADA-Codes mit der Anti-Doping-Ordnung ins Verbandsregelwerk übernommen. Alle Bundeskaderathleten haben sich über die Athletenvereinbarung zur Einhaltung dieses inter-

national gültigen Anti-Doping-Regelwerks verpflichtet. Auch die zweite Säule des Anti-Doping-Kampfes, die Prävention, hat für den DSV höchste Priorität.

Die Ansprechpartner in Haupt- und Ehrenamt bieten für die Kaderathleten Präventionsveranstaltungen im Rahmen des Lehrgangssystems und besonders auch für Nachwuchskader an den Stützpunkten an. Sie unterstützen bei allen Fragen und bilden die Schnittstelle für alle beteiligten Personen und Organisationen rund um das Thema Anti-Doping. Für den Bereich der Nahrungsergänzungsmittel stehen den Athleten zentrale Produkte unserer Partner aus geprüften Chargen zur Verfügung. Weiterhin sollen künftig für alle Lehrgangsgruppen Ernährungsberatungen durchgeführt werden, um die Athleten intensiv in diesem Gefahrenbereich zu schulen und zu sensibilisieren.

A close-up portrait of a man with short brown hair and blue eyes, looking directly at the camera with a neutral expression. He is wearing a light blue t-shirt. The background is a solid, warm brown color.

nada

FÜR SAUBERE LEISTUNG

ALLES GEBEN, NICHTS NEHMEN.

Eine Initiative der Stiftung Nationale Anti Doping Agentur Deutschland.

Wir stehen für sauberen Sport! Doping ist keine Option. Unterstütze uns Langjähriger
Tobias Angerer unsere Initiative **ALLES GEBEN, NICHTS NEHMEN.**

Für einen fairen Wettbewerb und ehrliche Ergebnisse. Für die Zukunft des Sports in Deutschland.

Worte verbinden die uns:

www.nada.de

www.alles-geben-nichts-nehmen.de

Unsere Partner:

ottobock.





DSV-EXPERTENTEAM – KOMPETENTE ANSPRECHPARTNER FÜR JOURNALISTEN

Die Wurzeln des Skisports sind Ihnen verborgen? Die juristische Tragweite einer Helmpflicht in Deutschland erschließt sich Ihnen nicht? Wie sinnvoll sind Materialneuerungen im Leistungssport? Hält der Skitouren-Boom weiter an? Fragen Sie beim DSV nach!

DSV-Ausschüsse, DSV-Referate, FdS, SIS, DSV-Beiräte

Die DSV-Ausschüsse, DSV-Referate und DSV-Beiräte, die Freunde des Skisports (FdS) und die Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS) gestalten die Rahmenbedingungen für

umfassende Sicherheit im Skisport. Weitere Betätigungsfelder sind der Breiten- oder Freizeitsport, das Ausbildungswesen, die Förderung der Skivereine sowie Landesskiverbände – und: Information und Aufklärung!

Expertengespräche

Damit Sie Skisportthemen spannend und fachlich korrekt präsentieren können, stellen wir Ihnen gerne DSV-Experten für Interviews und Fachgespräche zur Verfügung. Senden Sie Anfragen bitte an die DSV-Pressestelle: pressestelle@deutscherskiverband.de

Das DSV-Expertenteam

DSV-Sicherheitsexperte	Andreas König
DSV-Rechtsexperte	Romy Groß-Angerer
DSV-Umweltexperte	Tobias Lienemann
Sportmedizin	Dr. Bernd Wolfarth
Skisport & Wissenschaft	Karlheinz Waibel
Hochgebirge & Lawinenkunde	Peter Preuß/Robert Schilling
Skiwacht & Bergrettung	Tilman Brenner
Skitest & Ausrüstung	Andreas König
Materialtechnik im Leistungssport	Enrico Heisig
Skisport & Schule	Jürgen Wolf/Georg Zipfel
Seniorenport	Georg Zipfel/Dr. Hubert Hörterer
Versicherungswesen im Skisport	Michael Berner
Ausbildung im Skisport	Thomas Braun/Chefs der Bundeslehrteams
Prädikat Geprüftes Skigebiet	Norbert Höflacher
Publikationen	Michael Berner
Jugend und Skisport	Selina Müller
Kampfrichterwesen	Franz Rappenglück
Trainerausbildung im Skisport	Jürgen Wolf
Wettkampfsport	Georg Zipfel/Anita Sinnberg



Beirat für Recht und Sicherheit

Romy Groß-Angerer (Vorsitzende)

Rechtsanwältin

Claus Huber-Wilhelm

Rechtsanwalt, DSV-Rechtsreferent

Dr. Werner Scheuer

Rechtsanwalt

Dr. Franz Steinle

DSV-Präsident, Präsident des
Oberlandesgerichts Stuttgart

Helga Wagner

Rechtsanwältin, Justiziarin des Verbandes Deutscher
Seilbahnen und Schlepplifte e.V. (VDS)

Beirat für Medizin und Gesundheit

Dr. Bernd Wolfarth (Vorsitzender)

TU München – Klinikum r. d. Isar

Dr. Peter Brucker

TU München – Klinikum r. d. Isar

Dr. Christoph Dehnert

Medbase Sports Medical Center Zürich

Dr. Uwe Glatzmaier

Krankenhaus Barmherzige Brüder

Dr. Hubert Hörterer

Orthopädie-Praxis

Dr. Gernot Jendrusch

RuB, Fakultät für Sportwissenschaft

Dr. Ernst-Otto Münch

Orthopädische Chirurgie München

Dr. Florian Porzig

Gemeinschaftspraxis Paluka & Porzig

Dr. Peter Schaff

TÜV SÜD Management Service GmbH

Dr. Johannes Scherr

TU München – Klinikum r. d. Isar

Dr. Jan C. Wüstenfeld

Institut für Angewandte Trainingswissenschaft

Beirat für Umwelt und nachhaltige Skisportentwicklung

Prof. Dr. Ralf Roth (Vorsitzender)

Deutsche Sporthochschule Köln

Erwin Lauterwasser

Ehrenvorsitzender

Peter Gaffert

OB Wernigerode

Prof. Hanns Michael Hölz

Präsident des Snowboard Verbandes
Deutschland

Augustin Kröll

Fellhornbahn GmbH/Kleinwalsertaler
Bergbahn AG

Sven Lange

Audi

Prof. Dr. Ulrike Pröbstl-Haider

Universität für Bodenkultur Wien

Dr. Karl-Friedrich Ziegahn

Forschungszentrum Karlsruhe GmbH

Tobias Lienemann/Jascha Schmid

Referenten



DSV-AUSBILDUNGS-AKADEMIE



Direktor
Jürgen Wolf
 DSV-Geschäftsstelle
 Tel 089/85790-209
Juergen.Wolf@deutscherskiverband.de

DSV-Ausbildungsakademie

Die DSV-Ausbildungsakademie ist eine TÜV-zertifizierte Aus- und Fortbildungsstätte im deutschen Leistungs- und Freizeitsport.

DSV-Trainerschule Leistungssport

Die DSV-Trainerschule als Teil der DSV-Ausbildungsakademie ist verantwortlich für die Trainerausbildungen und Trainerfortbildungen (Leistungssport). Sie sichert dadurch mittel- und langfristig die Qualität in der Nachwuchsarbeit und den Erfolg der Nationalmannschaften ab, weil garantiert wird, dass eine einheitliche Ausbildung der Nachwuchssportler vom Verein bis hin zur Nationalmannschaft erfolgt. Rahmentrainingspläne liefern die Vorgaben für das

leistungsorientierte Training in allen Altersstufen.

Im Anschluss an die Lizenzausbildung Trainer-C bis A Leistungssport eröffnet die DSV-Trainerschule die Möglichkeit einer Berufsausbildung zum Diplomtrainer an der Trainerakademie in Köln (TA Köln). Weitere Kooperationen zur beruflichen Ausbildung bestehen zum Beispiel mit der Universität Leipzig (universitärer Abschluss) und der IHK Darmstadt (DSV-IHK-Sportfachwirt).

Ausbildungsleiter Alpin

Thomas Braun
Thomas.Braun@deutscherskiverband.de

Ausbildungsleiter Biathlon

Prof. Dr. Klaus Nitzsche
 Prof. Dr. Dirk Siebert

Ausbildungsleiter Nordisch

Niclas Kullmann

DSV-Trainerschule

DSV-Geschäftsstelle
 Daniel Mayer
 Tel 089/85790-209
Daniel.Mayer@deutscherskiverband.de



DSV-Ski- und Snowboardlehrerschule – Qualität in der Ausbildung

Mit über 35.000 ausgebildeten Lehrkräften in den Disziplinen Alpin, Snowboard, Nordic, Telemark, Skitour, Nordic Walking und Ski-Inline ist der Deutsche Skiverband die mit Abstand größte Skilehrorganisation der Welt. In der DSV-Ski- und Snowboardlehrerschule werden jährlich über 1000 Lehrkräfte aus- und fortgebildet und können mit dem Trainer-A Breitensport die höchste Lizenzstufe des DOSB erwerben.

Die vier Bundeslehrteams mit insgesamt 69 Bundesausbildern in den verschiedenen Disziplinen garantieren höchste Qualität in der Ausbildung. Die Bundeslehrteams entwickeln

Konzepte, die in der Ausbildung vom Trainer-C bis zum Trainer-A Breitensport umgesetzt werden. Dabei werden neue Trends aufgenommen und neueste Erkenntnisse aus der Sportwissenschaft in der Methodik, Technik und Sportpädagogik praxisorientiert aufgearbeitet.

Die DSV-Lehrpläne in den Disziplinen Ski Alpin, Snowboard, Skilanglauf und Freeride/Risikomanagement sowie das DSV-Theorielehrbuch sind Grundlage für alle Ausbildungsstufen.

Die Umsetzung der Konzepte erfolgt durch die Bundeslehrteams und die Lehrteams der Landesskiverbände.

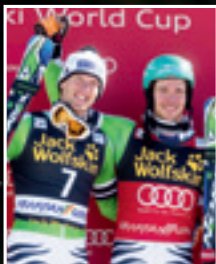




Historischer Sieg: Im schweizerischen Adelboden beendete Felix Neureuther eine 40 Jahre lange Durststrecke und gewann nach Max Rieger (1973) wieder einen Riesenslalom der Herren für den DSV. Insgesamt jubelte der 30-Jährige im vergangenen Winter achtmal vom Weltcup-Podest, viermal war er der schnellste Mann zwischen den Stangen.



Premiere: Felix Neureuther und Fritz Dopfer feierten beim Slalom in Kranjska Gora den ersten alpinen Doppelsieg der Herren in der über 100-jährigen Geschichte des DSV.



Auf den Punkt fit: Trotz Lungenentzündung und wenig Rennpraxis im Vorfeld gewann Viktoria Rebensburg Bronze in Sotschi.

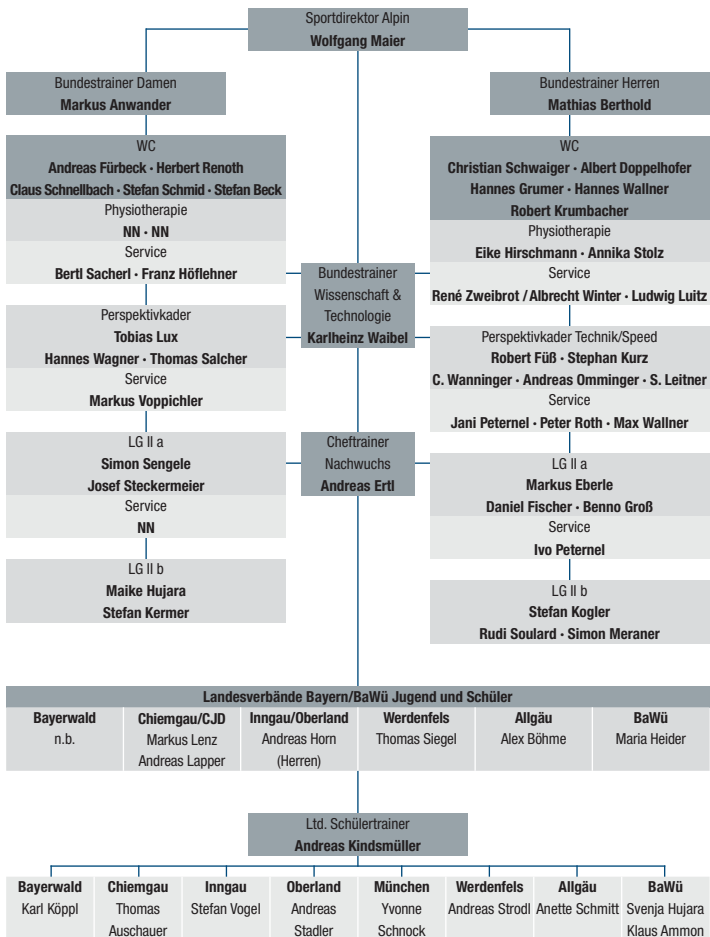


Grande Finale: Maria Höfl-Riesch fuhr in Sotschi ihre Olympiamedaillen Nummer drei (Gold/Kombination) und vier (Silber/SG) ein. Sie trat damit als erfolgreichste alpine Skirennfahrerin Deutschlands vom aktiven Leistungssport zurück.

Alpin

Organigramm • Trainer • Biografien





Bundestrainer Damen

Markus Anwander
Münchnerstraße 90a
82467 Garmisch-Partenk.

Bundestrainer Herren

Mathias Berthold
Hs.-Nr. 71a
A-6787 Gargellen

Trainer Damen

Andreas Fürbeck
Ltd. Disz.-Trainer AF/SG
Am Gscheierbichl 15
83080 Oberaudorf



Herbert Renoth
Ltd. Disz.-Trainer SL/RS
Am Zellerbach 21
83471 Berchtesgaden

Trainer Herren

Christian Schwaiger
Ltd. Disz.-Trainer AF/SG
Taxauweg 3
A-5760 Saalfelden



Albert Doppelhofer
Ltd. Disz.-Trainer SL/RS
Märzstraße 25/29
A-1150 Wien

LENA DÜRR

SV Germering

BIOGRAFIE

Geburtstag 04.08.1991

Adresse Ringstraße 2,
82110 Germering

Beruf Zollobewachmeisterin

Größe/Gewicht 174 cm/66 kg

Disziplinen SL, RS, SG

Kopfsponsor -

Ausrüster Völkl (Ski) Lange (Schuhe), Marker
(Bindung), Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Musik, gutes Essen, Fotografieren

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum

Lena ist die mittlere von drei skibegeisterten Schwestern. Vater Peter infizierte seine drei Töchter schon früh mit dem Skirennsport-Virus. Von klein auf verbrachten Lena und ihre große Schwester Katharina ihre Freizeit auf den Skipisten. Ihr Vater, der in seiner aktiven Zeit als Skirennfahrer an Olympischen Spielen teilgenommen hatte, förderte seine Töchter als Trainer.

KARRIERE

Lena lernte mit zweieinhalb Jahren das Skifahren. Ihr erster Skilehrer: Papa Peter, der die Entwicklung von Lena und ihren beiden Schwestern förderte. In der Saison 2009/10 startete Lena im Weltcup und konnte mit Rang neun im Riesenslalom von Maribor ihr erstes Top-Ten-Ergebnis erzielen. Im Frühjahr 2011 schloss Lena das Gymnasium mit dem Abitur erfolgreich ab. Mit fünf Top-Ten-Resultaten startete Lena 2011/12 in ihre erste Profi-Saison. Im Winter 2012/13 feierte sie



ihren ersten Weltcup-Sieg beim City-Event in Moskau. Bei den Weltmeisterschaften in Schladming holte Lena mit der Mannschaft die Bronzemedaille.

Verletzungen -

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Lienz 25. RS

Erste WC-Top-Ten 2010 Maribor 9. RS

Erster WC-Sieg 2013 Moskau City Event

Weltmeisterschaften

2011	Garmisch-Partenkirchen 18. RS
2013	Schladming Bronze Team

Junioren-Weltmeisterschaften

2010	Les Houches Silber RS
-------------	---------------------------------

Weltcup

2011/12	12. SL-WC, 23. RS-WC, 28. Gesamt-WC 5xTop-Ten
2012/13	1. City Event Moskau

Deutsche Meisterschaften

4x1. AF, SG, SC



CHRISTINA GEIGER

SC Oberstdorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 06.02.1990

Adresse Plattenbichlstraße 28,
87561 Oberstdorf

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 170 cm/65 kg

Disziplinen SL, RS

Kopfsponsor Oberstdorf/Allgäu

Ausrüster Rossignol (Ski/Schuhe/Bindung),
Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Volleyball, Radeln, Wasserski

Weitere Infos www.tina-geiger.de

Blick ins Familienalbum

Die Geigers sind eine sportliche Familie. Papa Jürgen spielte Eishockey beim SC Oberstdorf.

Tinas zwei Jahre jüngerer Bruder Andi war anfangs Skispringer, wechselte dann aber zum Fußball.

KARRIERE

Mit drei Jahren stand Christina das erste Mal auf Brettern. Im Rahmen des DSV-Nachwuchskonzeptes wurde Tina als Schülerin von Trainerin Anette Schmid professionell betreut. Als Youngster zeigte sie in ihrer ersten Weltcup-Saison eine bestechende Konstanz.

Mit der Qualifikation für die Olympischen Spiele und dem ersten Platz im Slalom bei den Junioren-Weltmeisterschaften 2010 krönte Tina ihre bisher erfolgreichste Saison. Trotz permanenter Kniebeschmerzen - eine OP am rechten Knie folgte am Saisonende - konnte sich Christina dreimal unter den besten Zehn platzieren und an der WM in Schladming teilnehmen. Auch im vergangenen Winter hatte



Christina mit Kniebeschmerzen zu kämpfen, qualifizierte sich aber mit zwei Top-8-Platzierungen für die Olympischen Spiele in Sotschi.

Verletzungen 2013 OP Quadrizepssehne rechts

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Zagreb 15. SL

Erste WC-Top-Ten 2009 Aspen 8. SL

Erstes WC-Podium 2010 Semmering 3. SL

Olympische Winterspiele

2010	Vancouver 14. SL
2014	Sotschi Teilnahme

Weltmeisterschaften

2011	Garmisch-Partenkirchen Teilnahme
2013	Schladming Teilnahme

Junioren-Weltmeisterschaften

2010	Chamonix 1. SL
-------------	--------------------------

Deutsche Meisterschaften

1x1., 1x2., 1x3. SL



SIMONA HÖSL

SK Berchtesgaden



BIOGRAFIE

Geburtstag 11.6.1992

Adresse Tristramweg 14,
83483 Bischofswiesen

Beruf Zollwachmeisterin

Größe/Gewicht 165 cm/60 kg

Disziplinen SL, RS, SC, SG

Kopfsponsor -

Ausrüster Stöckli (Ski), Atomic (Bindung),
Lange (Schuhe), Komperdell (Stöcke), Uvex
(Helm/Brille)

Hobbys Sport allgemein, Freunde treffen

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum

Seit ihrem achten Lebensjahr hat sich Simona dem alpinen Skirennsport verschrieben. Mama Martina und Papa Hubert förderten Simona und ihren zwei Jahre älteren Bruder Bernhard. „Das Rennfahren hat mir schon als Kind extrem viel Spaß gemacht. Daran hat sich bis heute nichts geändert.“

KARRIERE

Im Skiclub Berchtesgaden erlernte Simona die Renntechnik, den Feinschliff holte sie sich in den DSV-Kadern. Im Alter von 15 Jahren schaffte sie den Sprung in den D/C-Kader. Simona wechselte an die Christophorus Schule in Berchtesgaden und schloss diese 2011 mit dem Abitur ab. Ein Jahr zuvor kam sie im österreichischen Semmering zu ihrem ersten Weltcup-Einsatz.

Verletzungen -

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2012 Courchevel 20. RS

Erste WC-Top Ten -

Junioren-Weltmeisterschaften

2010 Les Planards

4. SL

2011 Crans Montana

6. SL

2012 Roccaraso

5. RS

2013 Mont St. Anne

10. RS

Europacup

2013/14 Levi 1. RS

2010/11 La Molina 1. RS

plus 10 weitere Europacup-Podeste

Deutsche Meisterschaften

1 x 1. RS, 1 x 2. RS



VERONIQUE HRONEK

SV Unterwössen



BIOGRAFIE

Geburtstag 23.9.1991

Adresse Garbmühlstraße 15,
83246 Unterwössen

Beruf Polizeimeisteranwärterin (BPOL)

Größe/Gewicht 159 cm/62 kg

Disziplinen SL, RS, SG, AF, SC

Kopfsponsor PLAKAT AM LKW

Ausrüster Head (Ski, Bindung, Schuhe), Leki
(Stöcke), Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Fußball, Tennis, Klettern

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum

Papa Zdenek als Skiclub-Trainer und Mama Ilona als Skilehrerin förderten Veronique von klein auf. Ihr vier Jahre jüngerer Bruder Tim will ebenfalls Skirennfahrer werden.

KARRIERE

Mit fünf trainierte Veronique bereits im örtlichen Skiclub. Dort entwickelten Trainer Robert Feichtelbauer und Papa Zdenek ihr Talent weiter. Über die Schülerjahrgänge war Veronique Teil des Privatteams von Armin Bittner und fuhr erfolgreich für den SC Innzell. Mit 15 Jahren schaffte sie 2006 den Sprung in den D/C-Kader des DSV. Seit der Saison 2011/12 gehört Veronique dem Weltcup-Kader an. Im Winter 2012/13 machte sie einen weiteren Schritt Richtung Weltspitze: Veronique gewann bei den Weltmeisterschaften in Schladming Bronze im Team und konnte sich im Weltcup insgesamt dreimal unter den Top-Ten platzieren. Leider zog sich Veronique im Dezember letzten Jahres einen Kreuz- und Innenband-

riss im linken Knie zu und musste die gesamte Saison pausieren.

Verletzungen 2013 OP Kreuz- und Innenband linkes Knie

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2011 Lake Louise 51. AF

Erste WC-Top-Ten

2012 Bad Kleinkirchheim 6. SG

Weltmeisterschaften

2013

Schladming

Bronze Team

SC 12./RS 17.

Weltcup

4xTop-10 RS, SG, SC

Europacup 2010/11

3. EC-Gesamt, 2. RS-EC

Deutsche Meisterschaften

5x1. (AF, SG, RS)

4x2. (AF, SG)

3x3. (SG, SC, RS)

VIKTORIA REBENSBURG

SC Kreuth

BIOGRAFIE

Geburtsdag 4.10.1989

Adresse Hirschbergweg 1,
83708 Kreuth

Beruf Zollobewachtmeisterin

Größe/Gewicht 170 cm/63 kg

Disziplinen RS, SG, AF, SC

Kopfsponsor Helvetia

Ausrüster Stöckli (Ski), Atomic (Bindung),
Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Golfen, Freunde treffen, Musik

Weitere Infos www.viktoria-rebensburg.com

Blick ins Familienalbum

Viktoria ist der jüngste Spross der Familie Rebensburg. Bruder Dominik studiert Maschinenbau, Schwester Stephanie studiert und ist nebenbei Skilehrerin. Viktorias Eltern, selbst begeisterte Skifahrer, verbrachten mit ihren Kindern viel Zeit beim Sporteln in den Bergen.

KARRIERE

Mit drei Jahren stand Viktoria das erste Mal auf Ski. Mit dem Setzberglift am Wallberg lag die Trainingsstrecke quasi vor der Haustür. Im Sommer 2009 schloss die dreifache Junioren-Weltmeisterin ihre schulische Ausbildung am CJD mit dem Abitur ab, und bei den Olympischen Spielen in Vancouver gewann Viktoria die Goldmedaille im Riesenslalom. Im Winter 2010/11 feierte Viktoria drei Weltcup-Siege und den Gewinn der Riesenslalom-Gesamtwertung. 2011/12 konnte Viktoria die Riesenslalomkugel verteidigen und war mit vier Siegen die erfolgreichste Alpine im Team. Im Winter 2012/13 gewann sie zwei Weltcups



und stand fünfmal auf dem Podest. Trotz einer längeren Wettkampfpause aufgrund einer Lungenentzündung konnte Viktoria eine Medaille in Sotschi gewinnen und über zwei Podestplätze jubeln.

Verletzungen -

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2006 Reiteralm SG 38.

Erste WC-Top-Ten 2007 Arber, 7. RS

Erster WC-Sieg 2010 Sölden RS

Bisherige WC-Siege 10

Disziplin-WC 2xRS (2010/11, 2011/12)

Olympische Winterspiele

2010 Vancouver, Gold RS

2014 Sotschi, Bronze RS

Weltmeisterschaften

2007 Are 8. RS

2009 Val d'Isère 5. RS

2011 GAP 9. RS, 10. SG

2013 Schladming 8. SG, 11. RS

Junioren-Weltmeisterschaften

3xGold (SG,RS), 1xSilber (RS), 1xBronze AF

Deutsche Meisterschaften

3x1. (RS,SG), 3x2. (SG, SC)



SUSANNE RIESCH

SC Partenkirchen

BIOGRAFIE

Geburtstag 8.12.1987

Adresse Wildenauer Straße 22,
82467 Garmisch-Partenkirchen

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 180 cm/78 kg

Disziplinen SL, RS

Kopfsponsor -

Ausrüster Blizzard (Ski), Tecnica (Skischuhe),
Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Tennis, Lesen, Musik

Weitere Infos www.susanne.com.de

Blick ins Familienalbum

Sport wird bei den Rieschs seit jeher groß geschrieben. Schon die Großeltern waren aktive Hobbysportler. Susannes Mutter fährt seit ihrer Jugend Ski und spielt Tennis, beim Vater kommen noch Tischtennis und Fußball hinzu, er ist der Allrounder in der Familie. Ihr Zwillingsbruder Matthias spielt Fußball beim 1. FC Garmisch-Partenkirchen. Die drei Jahre ältere Schwester Maria und Deutschlands erfolgreichste Skirennfahrerin hat ihre Karriere 2014 beendet.

KARRIERE

Mit Schwester Maria tobte Susanne schon mit drei Jahren über die Pisten von Garmisch-Partenkirchen. Mit fünf wurde sie Mitglied im Skiclub Partenkirchen. Über die Stützpunkt-mannschaft gelang ihr der Sprung in den DSV-Kader. Im Winter 2009/2010 stand sie zweimal auf dem Weltcup-Podest, qualifizierte sich für die Olympischen Spiele und sicherte sich als Siebte des SL-Weltcups einen Startplatz in der ersten Startgruppe. Nach einem



Trainingssturz im September 2011 musste Susanne zwei Winter pausieren, ehe sie in der vergangenen Saison ihr Comeback gab.

Verletzungen 2005 März Kreuzbandriss links +++ 2011 Sept. Schienbeinkopffraktur, Kreuzbandriss links, Meniskusriss

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2006 Osterschwang 32. SL

Erste WC-Top-Ten 2006 Levi 5. SL

Erstes WC-Podium 2009 Are 3. SL

Bisherige WC-Podiums 2 SL

Olympische Winterspiele

2010 Vancouver
Teilnahme

Weltmeisterschaften

2007 Are
Teilnahme

2009 Val d'Isère
Teilnahme

2011 Garmisch-Partenkirchen
Teilnahme

Weltcup
2009/10 7. Slalom-Gesamt
2010/11 13. Slalom-Gesamt
2013/14 3 x Top-25

Deutsche Meisterschaften: 2x1. (RS/SC)



GINA STECHERT

SC Oberstdorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 20.11.1987

Adresse Achweg 6,

87538 Fischen

Beruf Zollhauptwachtmeisterin

Größe/Gewicht 172 cm/72 kg

Disziplinen AF, SG

Kopfsponsor novel.de

Ausrüster Völkl (Ski), Marker (Bindung), Lange (Schuhe), Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Sport allgemein, Shoppen, Schuhe

Weitere Infos Facebook Gina Stechert

Blick ins Familienalbum

Das Skigefühl hat Gina eindeutig von ihrer Mama Claudia geerbt. Die war selbst Skirennfahrerin und fuhr im Europacup. Ginas ältere Brüder treiben auch Sport. Tobi ist ebenfalls Mitglied im alpinen Nationalteam und Stefan spielt Fußball.

KARRIERE

Gina erlernte mit zwei Jahren am Hügel hinter dem elterlichen Haus das Skifahren. In den folgenden Jahren verfeinerte sie ihre Technik auf den Pisten der Grasgehren-Lifte. 2007 schloss Gina die Schule mit dem Abitur ab. Ihren bisher größten Triumph feierte sie mit dem Weltcup-Sieg in der Abfahrt von Tarvisio 2009. Trotz eines anschließenden Kreuzbandrisses schaffte sie die Qualifikation für die Olympischen Spiele in Vancouver, wo sie in der Abfahrt Platz zehn belegte. Im September 2011 folgte im Trainingslager in Chile ein Kreuzbandriss im linken Knie, woraufhin die Saison 2011/12 für sie ausfiel. Im Winter



2012/13 stieg Gina mit drei Top-15-Platzierungen in die Saison ein, qualifizierte sich für die WM in Schladming, ehe sie verletzungsbedingt pausieren musste. Im vergangenen Winter verletzte sich Gina erneut am linken Knie und musste die Saison vorzeitig beenden.

Verletzungen 2005/2009 Kreuzbandriss rechts +++ 2011 Kreuzbandriss links (Sept.) +++ 2014 OP Patellasehne links

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2006 St. Moritz 43. AF

Erste WC-Top-Ten 2007 San Sicario 10. SG

Erster WC-Sieg 2009 Tarvisio 1. AF

Bisherige WC-Siege 1

Olympische Winterspiele

2010

Vancouver

10. AF, 15. SG

Weltmeisterschaften

2007

Are

22. SG

2011

Garmisch-Partenkirchen

Teilnahme/verletzt

2013

Schladming

Teilnahme/verletzt

Deutsche Meisterschaften

2006

3x1. AF, SC, SG, 2x2. SG, SC, RS



MARINA WALLNER

SC Inzell

BIOGRAFIE

Geburtstag 7.11.1994

Adresse Schmelzerstr. 60,
83334 Inzell

Beruf Bundespolizistin

Größe/Gewicht 170 cm/73 kg

Disziplinen SL, RS, SG, AF, SC

Kopfsponsor Viessmann

Ausrüster Fischer (Ski, Schuhe, Bindung),
Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Freunde treffen, Klettern

Weitere Infos Marina-wallner.de

Blick ins Familienalbum

Papa Hans, Bergführer bei der Bundespolizei, hat Marina schon früh in die Berge gebracht und ihr natürlich auch das Skifahren hinter dem elterlichen Haus gelehrt. Bruder Max und Marina blieben dem Skifahren treu. Max betreut als Servicemann die Europacup-Gruppe der Herren und Marina hat 2010 den Sprung in die Nationalmannschaft geschafft.

KARRIERE

Erster Trainer war der Papa, dann wurde Marina weiter durch den örtlichen Skiclub gefördert. Um ihre sportliche Karriere anzutreiben, wechselte sie später auf die Christophorus Schule in Berchtesgaden. Dort machte sie 2010 die Mittlere Reife. Im vergangenen Winter hat sich Marina im Slalom einen Fixplatz für den Weltcup erfahren und bei den Junioren-Wetmeisterschaften zweimal Bronze gewonnen.

Verletzungen -



GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2013 Levi 16. SL

Erste WC-Top Ten -

Junioren-Weltmeisterschaften

2014 Jasna
Bronze SL
Bronze SC

Weltcup

2013/14 Levi 16. SL
Courchevel 23. SL

Europacup

2013/14 SL-Gesamt 3., CE-Gesamt 2.
7 x TopTen
Bad Wiessee 1./2. SL
San Vigilio 2. CE

Deutsche Meisterschaften

2014 SG 1., 2. AF



MICHAELA WENIG

SC Lenggries

BIOGRAFIE

Geburtstag 14.6.1992

Adresse Winkl 19e,
83661 Lenggries

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 176 cm/78 kg

Disziplinen SG, AF

Kopfsponsor Lenggries

Ausrüster Völkl (Ski), Marker (Bindung), Lange (Schuhe), Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Sport, Kochen, Fotografieren

Weitere Infos Michaela-Wenig.de

Blick ins Familienalbum

Mit zwei Jahren fuhr Michaela mit Ski von einem von Papa Hans aufgeschobenen Berg im Garten. Das Lenggrieser Skigebiet Brauneck in Sichtweite war das nächste Ziel, das sie am liebsten jeden Tag ansteuern wollte. Mit fünf Jahren meldeten die Eltern das Kindergartenkind im Skiclub an, wo ihr Talent erkannt und gefördert wurde.

KARRIERE

2007 schaffte Michaela den Sprung in den DSV-Kader. Es folgte der Besuch des Gymnasiums in Hohenburg, das sie mit dem Abitur 2011 beendete. Rückenprobleme warfen sie zurück und zwangen sie im Winter 2010/11 zu einer achtmonatigen Pause. 2012 gab Michaela ihr Comeback im Europacup. Mit guten Leistungen empfahl sie sich für den Weltcup und zählt nunmehr zur Lehrgangsgruppe 1a des DSV.

Verletzungen 2010 Rücken-Probleme



GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2012 LL 42 AF

Erste WC-Top Ten -

Junioren-Weltmeisterschaften

2013 Le Massif
18. AF

Weltcup

2013/14 Beaver Creek 29. AF

Europacup

2013/14 Spittal 3. SG

Deutsche Meisterschaften

1 x 1 AF, 1 x 2. AF, 2 x 3. AF/SG



MAREN WIESLER

SC Münstertal

BIOGRAFIE

Geburtstag 7.2.1993

Adresse Bahnhofstr. 11,
87538 Fischen

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 175 cm/67 kg

Disziplinen SL, RS

Kopfsponsor Hochschwarzwald

Ausrüster Fischer (Ski, Skischuhe), Leki
(Stöcke), Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Slacklines, Klettern, Freunde treffen

Weitere Infos www.skimaren.de

Blick ins Familienalbum

Mit drei Jahren stand Maren das erste Mal auf Ski. Ihre Mutter war bereits im Skiclub engagiert und die ältere Schwester fuhr schon Kinderrennen. Da Maren zum Training und den Skirennen ihrer Schwester immer mitgenommen wurde, probierte sie sich ebenfalls auf den Brettern und wollte von da an nicht mehr davon ablassen. Mit sechs Jahren nahm sie an ersten Rennen teil und wurde stets von ihrem Papa als begeistertem Zuschauer unterstützt.

KARRIERE

2009 zog die Schwarzwälderin nach Oberstdorf, um ihre Ski-Karriere besser vorantreiben zu können. Dort besuchte sie das Skiinternat und trainierte am Alpinen Trainingszentrum Allgäu. 2012 schloss Maren ihre schulische Ausbildung mit dem Abitur ab.

Mit 18 wurde sie in den C-Kader des Deutschen Skiverbandes berufen und feierte 2013 beim Slalom in Levi ihr Weltcup-Debüt, bei dem sie gleich in die Punkteränge fuhr.



Verletzungen 2010 Handgelenkbruch

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2013 Levi 23. SL

Erste WC-Top Ten -

Junioren-Weltmeisterschaften

2012 Roccaraso 32. RS

2014 Jasna Teilnahme

Weltcup

2013/14 Levi 23. SL

Are 24. SL

Europacup

2013/14 Sestriere 3. SL/9. RS

Kirchberg 9. SL

Deutsche Meisterschaften

2014 3. RS

Deutsche Juniorenmeisterschaften

2013 1. SL

2010 1. RS



BARBARA WIRTH

SC Lenggries

BIOGRAFIE

Geburtstag 16.9.1989

Adresse Pitzenweg 7,
82544 Neufahrn

Beruf Zollobewachmeisterin

Größe/Gewicht 171 cm/68 kg

Disziplinen SL, RS

Kopfsponsor Kraft Baustoffe

Ausrüster Völkl (Ski) Lange (Schuhe) Marker
(Bindung), Komperdell (Stöcke), Uvex (Helm/
Brille)

Hobbys Lesen, Musik hören, Freunde treffen,
ins Kino gehen

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum

Papa Bernd, ein engagierter Langläufer, hat Barbaras Vorliebe für das alpine Skirennfahren von klein auf unterstützt und gefördert. Elisabeth, die drei Jahre ältere Schwester, war ebenfalls eine ambitionierte Rennfahrerin und ist nun Skilehrerin.

KARRIERE

Als Barbara mit vier Jahren zum ersten Mal auf Ski stand, „hielt sich die Begeisterung in Grenzen“. Es war Opa Klaus, selbst Eishockeytrainer, der die Leidenschaft für den Rennsport in Barbara weckte. Nach der Berufung in den DSV-Kader bestritt Barbara 2009 ihr erstes Weltcup-Rennen. In der Folge startete „Babsi“ sowohl im Europacup als auch im Weltcup. Ihre bisher beste Saison fuhr sie im vergangenen Winter. Sieben Mal platzierte sie sich unter den Top-25 und löste mit Rang neun in Bormio und Platz zwölf in Levi das



Ticket für ihre ersten Olympischen Spiele.

Verletzungen -

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Cortina RS 55.

Erste WC-Top Ten 2014 Bormio 9. SL

Olympische Winterspiele

2014

Sotschi

14. SL, 25. RS

Junioren-Weltmeisterschaften

2008

Formigal

10. SL, 19. RS

2009

Garmisch-Partenkirchen

10. RS, 14. SL

Weltcup

2013/14

Slalom-Gesamt 19.

Europacup

2009

Slalom-Gesamt 7.

2010

Slalom-Gesamt 4.

2011

RS-Gesamt 9.

2012

RS-Gesamt 5.

Deutsche Meisterschaften

2 x 1. SL, 1 x 2. RS





BOGNER



bogner.com

LEHRGANGSGRUPPE 1B

PATRIZIA DORSCH

SC Schellenberg

BIOGRAFIE

Geburtstag 15.2.1994

Adresse Gasötzweg 5,
83471 Berchtesgaden

Beruf Bundespolizei

Größe/Gewicht 162 cm/61 kg

Disziplinen SL, RS, SG, SC, DH

Hobbys Fußball, Zeichnen, Bergsteigen

Weitere Infos -

Karriere Patrizia entstammt einer skibegeisterten Familie und wollte immer mit den großen Geschwistern mithalten. Sie bestritt ihre erste Skiclubmeisterschaft mit knapp 2 Jahren! 2009 Berufung in den D/C-Kader, 2011 Abi am Gymnasium Berchtesgaden.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2014 Bronze Team, 13. SC **2013** 7. SG

Weltcup 2013 46. SG St. Moritz **Europacup**

2013 8. SG St. Moritz **2012** 6. AF St. Moritz

DJM 2013 1. SG **2012** 1. RS, 2. SG

ANDREA FILSER

SV Wildsteig

BIOGRAFIE

Geburtstag 25.03.1993

Adresse Leitenweg 10,
82409 Wildsteig

Beruf Sportsoldatin (Spofö)

Größe/Gewicht 168 cm/62 kg

Disziplinen SL, RS, SC, SG, AF

Hobbys Radeln, Sport allg., Freunde, Hasen

Weitere Infos -

Karriere Andreas ältere Brüder Richard und Bernhard fuhren früher auch Rennen, Vater Peter trainierte seine Tochter im heimischen Skiclub. 2013 brach sich Andrea das Schienbein und musste die gesamte Saison 2013/14 aussetzen.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2013 5. SC, 6. SL, **FIS** 3x1. SL, **EC**

2013 Courchevel 4. SL, 5. RS, Zakopane 10.

SL, **WC 2013** Ofterschw. 23. SL, **DJM** 3x1.

SL, **DM** 1x3. SL

ANNE KISSLING

SV Schauinsland

BIOGRAFIE

Geburtstag 8.4.1994

Adresse Schubertstraße 34,
79104 Freiburg

Beruf Sportsoldatin (Spofö)

Größe/Gewicht 168 cm/58 kg

Disziplinen SL, RS, SC, SG, DH

Hobbys Biken, Sport, Freunde treffen

Weitere Infos -

Karriere Mit zweieinhalb Jahren stand Anne zum ersten Mal auf Ski und kam durch ihre skibegeisterte Familie zum Leistungssport. 2012 Abi am Skiinternat Oberstdorf. 2013/14 Verletzungspause/Schienbeinkantensyndrom.

GRÖSSTE ERFOLGE

Europacup 2012 14. SL Bad Wiessee **FIS-**

Rennen 2012 5.SL/5.&9.RS Funaesdalen, 8.

GS Oberjoch, 10. SL Lenggries, 10. RS Ober-

joch **2011** 5. RS St. Moritz, 10. SL Sölden

Deutsche Juniorenmeisterschaften 4x3.





ANN-KATRIN MAGG

DAV Überlingen

BIOGRAFIE

Geburtstag 7.3.1994

Adresse Kreuzacker 5,
88630 Pfullendorf

Beruf Sportsoldatin (Spofö)

Größe/Gewicht 168 cm/64 kg

Disziplinen GS, SG, AF, SL, SC

Hobbys Freunde treffen

Weitere Infos -

Karriere Mit drei hat „A.-K.“ mit Skifahren begonnen und es so genossen, dass sie über die Jahre zur Rennfahrerin wurde. Durch ihren Vater kam sie zum Leistungssport. Abitur 2014 am Skiinternat Oberstdorf.

GRÖSSTE ERFOLGE

Junioren-Weltmeisterschaften 2014 5. SG, 7. AF & SC **Europacup 2013** 17. SC/19. SG Sella Neva **2014** 19. AF Innerkrems **Deutsche Meisterschaften 2013** 7. AF **2012** 6. AF, 9. GS

RONJA MAYR

SC Garmisch

BIOGRAFIE

Geburtstag 18.12.1994

Adresse Bergstraße 10,
86977 Bruggen

Beruf Zollwachmeisterin

Größe/Gewicht 162 cm/58 kg

Disziplinen SG, DH, RS, SC, SL

Hobbys Geige, Klavier, Familie, Freunde

Weitere Infos -

Karriere Ronjas vier ältere Geschwister sind ebenfalls Skirennläufer und die Jüngste wollte auf der Piste immer mithalten - so kam Ronja zum Rennsport. Wechselte zu Gunsten des Sports vom musischen Gymn. Marktobderdorf nach Garmisch, dort 2013 Abitur.

GRÖSSTE ERFOLGE

FIS-Rennen 2013 1. RS/1. SG Garmisch, 1. RS Göttschen **2012** 3. RS Funaesdalen **Deutsche Meisterschaften 2011** 7. SG **DJM 2013** 2. SG **2011** 6. SG, 7. SC

MARLENE SCHMOTZ

SC Leitzachtal

BIOGRAFIE

Geburtstag 6.3.1994

Adresse Gottenbichlweg 8,
83730 Fischbachau

Beruf Bundespolizistin

Größe/Gewicht 162 cm/60 kg

Disziplinen SG, AF, RS, SL, SC

Hobbys Wandern, Baden

Weitere Infos -

Karriere Durch die Berge ihrer Heimat war Wintersport immer ein Thema. Mit sechs Jahren ging Marlene in den heimischen Skiclub, wo die ersten Rennen gut für sie verliefen. Mit 17 schaffte sie es in den DSV-C-Kader. 2009 Mittlere Reife am CJD Berchtesgaden.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2014 9. SC **Weltcup 2014** 23. SL Levi **Europacup 2014** 3. SL Bad Wiessee **2013** 9. City-Event Innichen **2012** 3. SL Courchevel, 10. SC Sella Neva **DM 2014** 2. RS



BOGNER



LEHRGANGSGRUPPE 1B

SUSANNE WEINBUCHNER

SC Lenggries

BIOGRAFIE

Geburtstag 16.8.1991**Adresse** Rimsrain 168 1/2,
83646 Wackersberg**Beruf** Bundespolizistin**Größe/Gewicht** 167 cm/64 kg**Disziplinen** SL, RS**Hobbys** Sport, Kochen, Fotografieren**Weitere Infos** -

Karriere Die Mama nahm Susanne mit sechs Jahren mit zum Bambini-Training – doch bereits ein Jahr später musste sie ihren ersten Kreuzbandriss überwinden. Der Leidenschaft Skifahren tat das keinen Abbruch, auch wenn Susanne 2006 und 2013 an gleicher Stelle wieder operiert werden musste.

GRÖSSTE ERFOLGE

WC 2012 12. GS Sölden **EC 2014** 3. SL Soldeu, 4. CE San Viglio, 5. GS Monte Pora **2013** 2. RS Zinal, 3. RS Pamporovo **DJM 2014** 3.





Alles andere als unterkühlt:

Doppelt so viele Kenner des Unternehmens Bridgestone finden die Marke sympathisch, wenn sie auch von deren Sponsoring-Engagement im Wintersport wissen.*

* Quelle: REPAKOM winterport study 12/13



Establishing **valuable** partnerships.

KLAUS BRANDNER

WSV Königssee



BIOGRAFIE

Geburtstag 30.01.1990

Adresse Schwöbgassee 6,
83471 Königssee

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 177 cm/84 kg

Disziplinen SG, AF, SC

Kopfsponsor -

Ausrüster Nordica (Ski/Schuhe), Marker
(Bindung), Leki (Stöcke) Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Fußball

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum

Opa Ludwig brachte dem dreijährigen Klaus das Skifahren bei. Es folgte ein Schnuppertraining im örtlichen Skiclub. Von diesem Moment an war Klaus klar: „Ich werde Skirennfahrer!“ Skilehrerin und Mutter Michaela und der sportbegeisterte Papa Klaus unterstützten und förderten Klaus und seinen vier Jahre jüngeren Bruder.

KARRIERE

2003 wechselte Klaus auf die Christophorus-Schule in Berchtesgaden und schloss diese 2007 mit der Mittleren Reife ab. Mit guten Ergebnissen im Europacup bot sich Klaus für einen Start im Weltcup an. Im Winter 2012/13 fuhr der Speed-Spezialist sein erstes Weltcup-Rennen in Garmisch-Partenkirchen. Im vergangenen Winter schaffte Klaus den Sprung in die Lehrgangsguppe 1a des Deutschen Skiverbandes.

Verletzungen -

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2013 GAP 59. AF

Bisher bestes WC-Ergebnis

2014 Kvittfjell 20. SG

Junioren-Weltmeisterschaften

2010

Megeve

6. AF

Europacup

2013/14

Crans Montana 9. SG

La Thuile 13. SG

Soldeau 15. SG

Deutsche Meisterschaften

1. AF, 2. SG



FRITZ DOPFER

SC Garmisch

BIOGRAFIE

Geburtstag 24.08.1987

Adresse Gasse 178b,

A-6105 Leutasch

Beruf Zollhauptwachmeister

Größe/Gewicht 189 cm/90 kg

Disziplinen SL, RS

Kopfsponsor Obergurgl-Hochgurgl

Ausrüster Nordica (Ski/Schuhe), Marker (Bindung), Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Fußball, Tennis

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum

In der Familie Dopfer dreht sich alles um den Sport. Vater Fritz, Präsident des Skigau Werdenfels, ist bekannt als sehr guter Fußballspieler, Langläufer und Triathlet. Mutter Rita ist Lehrerin und engagierte sich als Skitrainerin. Bei den Weltmeisterschaften im Berglauf 1985 verpasste sie als Vierte nur knapp einen Platz auf dem Podest.

KARRIERE

Schon mit drei Jahren pflügte Fritz durch den Schnee. Von klein auf förderten ihn seine Eltern, besonders seine Mutter engagierte sich als Skitrainerin. Die schulische Ausbildung am Skigymnasium Stams schloss Fritz 2007 mit dem Abitur ab und wechselte in den Deutschen Skiverband. In der Saison 2011/12 schaffte er den Sprung in die Weltspitze. Mit dem dritten Platz in Beaver Creek war er seit 1994 der erste DSV-Fahrer, der im Riesenslalom wieder auf dem Podium jubeln konnte. Im WM-Team-Wettbewerb von Schladming



führte er die Mannschaft zur Bronzemedaille. Bei den Olympischen Spielen verpasste Fritz mit Rang vier nur knapp eine Medaille, sorgte aber in Kranjska Gora mit Rang zwei hinter Felix Neureuther für den ersten DSV-Doppelsieg im Weltcup.

Verletzungen -

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2010 K. Gora 17. RS

Erste WC-Top-Ten 2011 Beaver Creek 3. RS

Bisherige WC-Podiums 2 x 2, 2 x 3.

Olympische Spiele

2014 Sotschi
4. SL, 12. RS

Weltmeisterschaften

2011 Garmisch-Partenkirchen
15. RS, 21. SL

2013 Schladming
Bronze Team-Wettbewerb
7. RS, 7. SL

Weltcup
2011/12 7. RS-, 8. SL-Weltcup
2012/13 9. RS-, 7. SL-, 5. CE-Weltcup
2013/14 7. RS-, 7. SL-, 11. Gesamt-WC

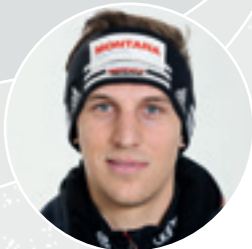
Deutsche Meisterschaften

3x1. SL, 1x1. RS, 3x2. RS/SL, 3x3. RS/SL



JOSEF FERSTL

SC Hammer



BIOGRAFIE

Geburtstag 29.12.1988

Adresse Schinagl 3,
83278 Traunstein

Beruf Zollhauptwachtmeister

Größe/Gewicht 180 cm/90 kg

Disziplinen AF, SG, SC, RS, SL

Kopfsponsor -

Ausrüster Head (Ski/Schuhe/Bindung), Komperdell (Stöcke), Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Motocross, Fußball

Weitere Infos Facebook Josef Ferstl

Blick ins Familienalbum

Großes Vorbild ist Papa Sepp, der 1978 und 1979 das Hahnenkammrennen in Kitzbühel gewonnen hat und bei der WM 1978 in Garmisch-Partenkirchen Vizeweltmeister in der Kombination wurde. Er hat seinen Söhnen Josef, Michael und Christian das Skifahren beigebracht. In Kitzbühel trägt eine Gondel den Namen „Ferstl“, sie wurde nach dem Streif-Sieger benannt.

KARRIERE

Josef gab im Winter 2007 in Garmisch-Partenkirchen sein Debüt im Weltcup. Die Saison 2011/12 schloss er als Drittplatzierter der Europacup-Abfahrtswertung ab. Im vergangenen Jahr rückte Josef ins Weltcup-Team auf und absolvierte die Sommervorbereitung in Südamerika. Trotz einer schweren Gesichtsverletzung, die er sich zu Saisonbeginn in Beaver Creek zugezogen hatte, kämpfte er sich im Winter 2012/13 an die erweiterte Weltspitze heran und feierte mit Rang neun

bei der Abfahrt in Garmisch-Partenkirchen sein bisher bestes Weltcup-Ergebnis. Im vergangenen Winter platzierte sich Josef zweimal unter den Top-30 im Weltcup.

Verletzungen 2012 Zahn- und Nasenbeinverletzung

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2007 Garmisch-Partenkirchen 53. AF

Erste WC-Top-Ten

2013 GAP 9. AF

Weltcup

2011/12 Bormio 35. AF

2012/13 GAP 9. AF

Kvitfjell 30. AF

2013/14 LL/Kvitfjell 27. SG

Europacup

2012/13 AF-Gesamt 3.

2x1. AF/SG, 4x3. AF/SG

2013/14 Sarntal 6. AF

Soldeau/Sarntal 7. AF

Deutsche Meisterschaften

1x2. SC, 4x3. AF/SG



STEFAN LUITZ

SC Bolsterlang

BIOGRAFIE

Geburtstag 26.03.1992

Adresse Sonderdorf 10a,
87538 Bolsterlang

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 185 cm/86 kg

Disziplinen SL, RS, SG, AF

Kopfsponsor Das Höchste - Bergbahnen
Oberstdorf

Ausrüster Rossignol (Ski/Bindung/Schuhe),
Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Volleyball, Wakeboarden, Biken

Weitere Infos Facebook Stefan Luitz

Blick ins Familienalbum

Mama Petra und Papa Ludwig sind beide staatlich geprüfte Skilehrer. Sie förderten Stefan und seinen zwei Jahre älteren Bruder Tobias im Skiclub, in dem beide unter Mamas Regie trainierten. Das Rennfahrergemisch haben beide vom Vater geerbt. Der war ebenfalls Mitglied der alpinen Nationalmannschaft.

KARRIERE

Mit der Silbermedaille im Riesenslalom machte Stefan 2010 bei den Junioren-Weltmeisterschaften erstmals auf sich aufmerksam. Im Winter 2012/13 sorgte er beim Weltcup in Val d'Isère mit Platz zwei für eine faustdicke Überraschung. Leider zog sich der Allgäuer nach den Weltmeisterschaften einen Kreuzbandriss zu und musste die Saison vorzeitig beenden. Das Comeback im vergangenen Winter gelang ausgesprochen gut: Stefan platzierte sich dreimal in den Top-Ten (darunter ein dritter Platz in Val d'Isère)



und qualifizierte sich für die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Sotschi.

Verletzungen

2007 Schlüsselbeinbruch links +++ 2013
Kreuzbandriss rechts

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2012 C. Montana 29. RS

Erste WC-Top-Ten 2012 Val d'Isère 2. RS

Bisherige WC-Podiums 2

Olympische Spiele

2014 Sotschi
Teilnahme

Weltmeisterschaften

2011 Garmisch-Partenkirchen
29. RS, Teilnahme SL

2013 Schladming
21. SL, Teilnahme RS

Junioren-Weltmeisterschaften

2010 Les Houches
2. RS

Weltcup 2012/13

Val d'Isère 2. RS

Weltcup 2013/14

Val d'Isère 3. RS, 8. Alta RS, 9 BC RS

Deutsche Meisterschaften

1x1. SC, 2x3. SL/RS



FELIX NEUREUTHER

SC Partenkirchen

BIOGRAFIE

Geburtstag 26.03.1984

Adresse Königstandstraße 4,
82467 Garmisch-Partenkirchen

Beruf Zollwachmeister

Größe/Gewicht 184 cm/87 kg

Disziplinen SL, RS, SG, AF

Kopfsponsor Airwaves

Ausrüster Nordica (Ski, Schuhe), Marker
(Bindung), Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Fußball, Tennis, Golf

Weitere Infos www.felix-neureuther.de

Blick ins Familienalbum Felix kommt aus der wohl bekanntesten deutschen Skifamilie. Mutter Rosi gewann bei den Olympischen Spielen 1976 in Innsbruck Gold in der Abfahrt/Slalom und Silber im Riesenslalom. Papa Christian stand als Slalomspezialist sechsmal bei Weltcup-Rennen ganz oben. Schwester Ameli, die in ihrer Jugend ebenfalls Skirennnen fuhr, feiert heute Erfolge als Modestylistin.

KARRIERE

Papa Christian stellte den Sohnmann mit zweieinhalb Jahren zum ersten Mal auf Ski. Mit drei gewann Felix die Kinder-Clubmeisterschaft des SC Partenkirchen. In der Saison 2009/10 entschied er die beiden Slalomklassiker in Kitzbühel und Garmisch-Partenkirchen für sich. 2012/13 holte Felix die WM-Silbermedaille im Slalom, Bronze im Team und gewann drei Weltcups und stand insgesamt siebenmal auf dem Siegerpodest. Im vergangenen Winter stand Felix achtmal auf dem Podest, feierte vier Weltcupsiege,



darunter den historischen Sieg beim Riesenslalom in Adelboden, den ersten Sieg für den DSV seit 40 Jahren.

Verletzungen

2004 Herzbeutelentzündung +++ 2008 Schulter-OP links/rechts +++ 2009 Bandscheibenvorfall +++ 2010 Knie-OP rechts +++ 2011 Schulter-OP rechts +++ 2013 Sprunggelenk-OP links

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2003 in Park City 32. SL

Erster WC-Sieg 2010 Kitzbühel SL

WC-Podiums 29 SL/RS/SK/CE

Bisherige WC-Siege 9

Gesamt-WC 5. (2014), 4. (2013)

Disziplinen-WC 2. SL, 5. RS (2014)

Olympische Winterspiele

2010

Vancouver

8. RS

2014

Sotschi

8. RS

Weltmeisterschaften

2005

Bormio

Gold Teambewerb

2013

Schladming

Silber SL

Bronze Teambewerb



ANDREAS SANDER

SG Ennepetal



BIOGRAFIE

Geburtstag 13.06.1989

Adresse Weststr. 21a,
87561 Oberstdorf

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 177 cm/90 kg

Disziplinen SG, AF, SC, RS

Kopfsponsor Neusiedler See

Ausrüster Atomic (Ski/Schuhe/Bindung),
Komperdell (Stöcke), Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Fußball, Tennis, Windsurfen

Weitere Infos www.andreas-sander.com

Blick ins Familienalbum

Andreas Sander wurde in Westfalen geboren. Gemeinsam mit drei Geschwistern wuchs er in Ennepetal auf, wo sein Vater in zweiter Generation ein mittelständisches Unternehmen führt. Mit zwei Jahren stand Andi das erste Mal auf Ski, mit drei bestritt er sein erstes Rennen.

KARRIERE

Im Skiurlaub lernte Andreas von Papa Michael in Obergurgl das Skifahren. Auf der heimatischen Teufelswiese im Sauerland gewann er mit zehn Jahren die Stadtmeisterschaften. Er wurde Westdeutscher Meister und sicherte sich den Titel Deutscher Schülermeister 2004. Andis bisheriger Höhepunkt ist der Gewinn der Goldmedaille bei den Junioren-Weltmeisterschaften 2008 im Super-G. 2011 nahm Andreas an den Heimweltmeisterschaften in Garmisch-Partenkirchen teil. Im Winter 2011/12 konnte er seine erste komplette Weltcup-Saison bestreiten. In der Saison

2012/13 konnte sich Andreas zweimal in den Weltcup-Punkterängen platzieren, ehe er sich einen Kreuzbandriss zuzog und die Saison vorzeitig beenden musste. Im vergangenen Winter stieg Andreas wieder in den WC ein und sicherte sich am Ende der Saison den nationalen Meistertitel im Super-G.

Verletzungen 2011 Innenbandriss rechtes Knie +++ 2013 Kreuzbandriss links

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2010 Gröden 28. AF

Erste WC-Top-Ten -

Weltmeisterschaften

2011

Garmisch-Partenkirchen

21. SG

Junioren-Weltmeisterschaften

2008

Formigal

1. SG

2009

Garmisch-Partenkirchen

4. SC

Weltcup

13 Top-30-Platzierungen
(AF/SG/SK)

Deutsche Meisterschaften

5x1. AF/SG, 1x2. SC, 1x3. SC



TOBIAS STECHERT

SC Oberstdorf



BIOGRAFIE

Geburtstag 28.07.1985

Adresse Am Anger 13,
87538 Fischen

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 186 cm/95 kg

Disziplinen AF, SG, RS

Kopfsponsor -

Ausrüster Head (Ski/Schuhe/Bindung), Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille)

Hobbys Fußball, Fußball, Fußball!

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum

Das Skigefühl hat Tobi eindeutig von seiner Mama Claudia geerbt. Die war selbst aktive Skirennfahrerin und nahm an Europacup-Rennen teil. Tobis älterer Bruder spielt Fußball, Schwester Gina hat im Winter 2008/09 ihr erstes Weltcup-Rennen gewonnen.

KARRIERE

Tobi erlernte mit zwei Jahren am Hügel hinter dem elterlichen Haus das Skifahren. In den folgenden Jahren verfeinerte er seine Technik auf den Pisten der Grasgehren-Lifte. Im Frühjahr des Jahres 2004 schloss Tobi seine Schullaufbahn im Gymnasium Oberstdorf mit dem Abitur ab. Seitdem ist der Oberstdorfer Sportsoldat und hat seinen Trainingsmittelpunkt am heimischen Stützpunkt im Allgäu. Mit dem fünften Platz bei der Abfahrt in Lake Louise startete Tobias sehr gut in den vergangenen Winter. Auch im Rennen von Beaver Creek war er sehr schnell unterwegs, ehe er aufgrund einer Knieverletzung abschwangen

musste. Zwar konnte Tobias bei der WM in Schladming noch im Super-G an den Start gehen, musste dann aber nach erneuten Knieproblemen auf den Start in der Abfahrt verzichten. Auch im vergangenen Winter musste sich der Allgäuer nach seinem elften Platz in der Abfahrt von Lake Louise einem Eingriff im linken Knie unterziehen.

Verletzungen 2004 Kreuzband rechts +++
2007 Schulter links +++ 2009 Kreuzbandriss links +++ 2012 Knie-OP links +++ 2014 Knie-OP links

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung

2007 Val d'Isère 56. AF

Erste WC-Top-Ten

2012 Lake Louise 5. AF

Erster WC-Sieg -

Weltmeisterschaften

2011 Garmisch-Partenkirchen

31. AF

2013

Schladming

24. SG

Weltcup

12xTop-30 AF/SG

Deutsche Meisterschaften

1x2. SG, 1x3. AF



ziener

GLOVES | SKIWEAR | BIKEWEAR



GIGANTIC | felix neureuther

Offizieller Ausrüster
des Deutschen Skiverbands



> WWW.ZIENER.COM



LEHRGANGSGRUPPE 1B

THOMAS DREBEN

TSV Gilching-Argelsried

BIOGRAFIE

Geburtstag 21.11.1993

Adresse Innsbruckerstraße 28,
82481 Mittenwald

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 188 cm/90 kg

Disziplinen SL, RS, SG, AF, SC

Hobbys Radeln, Schwimmen, Freunde, Golf

Weitere Infos -

Karriere Sein Vater war Biathlet, Thomas begeisterte das Alpin-Skifahren. Mit 13 zog er sich bei einem Zusammenstoß schwere Kopfverletzungen zu, schaffte es 2010 aber in den DSV-Kader. Abitur im Sommer 2013. Silber in der AF bei der JWM 2014.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2014 AF-Silber, RS 4. **2012** RS 2., SC 4., SG 7., AF 9. **EC 2014** Vemdalen 11. RS, Borovetz 19. RS **2013** Levi 8. RS, Reit. 9. SG **2012** Sarntal 2. SG **2011** SL 2.

CHRISTIAN FERSTL

SC Hammer

BIOGRAFIE

Geburtstag 21.07.1992

Adresse Schinagl 3,
83278 Traunstein

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 180 cm/87 kg

Disziplinen RS, SG, AF

Hobbys Radfahren, Fußball, Tennis

Weitere Infos -

Karriere Christian ist der dritte Spross von Kitzbühel-Sieger Sepp Ferstl, der den Sprung ins Nationalteam schaffte. 2010 Mittlere Reife am CJD Berchtesgaden. Nach Kieferbruch 2011/12 stieg Christian im Januar 2013 wieder in den Rennbetrieb ein.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2009 27. SG, 31. RS, 34. AF, **EC 2014** Madonna d.C. 21. AF **FIS 2011** Pfelders 5./9. RS, Petzen, **2013** Turnau 21./30. RS **2014** Göttschen 3. RS, **DJM 2011** 6. AF

SEBASTIAN HOLZMANN

SC Oberstdorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 22.03.1993

Adresse Oytalstraße 16a,
87561 Oberstdorf

Beruf Sportsoldat (Spofö)

Größe/Gewicht 183 cm/83 kg

Disziplinen SL, RS, SG, SC

Hobbys MTB, Freunde, Lesen, Baden gehen

Weitere Infos -

Karriere Sebastians Vater ist staatlich geprüfter Skilehrer und vererbte seinem Sohn das Skifahren. Mit vier stand Sebi das erste Mal auf Ski. 2000 zog die Familie von Memmingen nach Oberstdorf und Sebi wechselte von der RG Burig Mindelheim zum örtlichen Skiclub. 2012 machte er das Abitur.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2014 Team-Bronze **2013** 7. SL **2012** 8. SL **EC 2014** Chamonix 4./8. SL **2013** Arber 9. SL **DM 2014** 2. RS **2013** 1. RS





DAVID KETTERER

SSC Schwenningen

BIOGRAFIE

Geburtstag 22.06.1993

Adresse Bundesstraße 6,
87538 Fischen

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 174 cm/72 kg

Disziplinen SL, RS, SG

Hobbys Fußball, Musik

Weitere Infos -

Karriere Mit drei Jahren startete David seine Ski-Karriere beim SSC Schwenningen. Über die Nachwuchsserien schaffte er es in den DSV-Kader. Nach dem Abitur 2012 trat David der Bundeswehr-Sportfördergruppe bei und zog nach Fischen.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2014 Team-Bronze, 4. SL **EC 2014** Borovetz 8. SL **2013** San Vigilio 17. CE, Arber 18. SL, **FIS 2014** 1x2. RS, 2x3. SL/RS, **DJM 2013** 2. RS, 2. SL, **DM 2013** 2. SL

FABIO RENZ

SC Fischen

BIOGRAFIE

Geburtstag 23.02.1992

Adresse Weiherstraße 43,
88697 Bermatingen

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 189 cm/90 kg

Disziplinen RS, SG, AF

Hobbys Basketball, Skateboard, Surfen

Weitere Infos www.fabiorenz.de

Karriere Mit sechs bestritt Fabio sein 1. Skirennen. Mit zehn zog er nach Schruns ins dortige Skiinternat. Mit 14 Wechsel zum SIO in Oberstdorf, wo er das Gymn. mit dem Abitur abschloss. Im Dez. 2012 brach sich Fabio das Schlüsselbein (r.) - 2 Monate Pause.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2013 14. SG, **2011** SG 9. **FIS 2014** 1x2., 1x3., 9xTop-Ten, **EC 2013** Reiteralm 2. SG, Sarntal 11. SG **DM 2014** 3. SG **2013** 1. AF **2012** 2. SG **WC-Debüt 2014** Wengen AF

ALEXANDER SCHMID

SC Fischen

BIOGRAFIE

Geburtstag 09.06.1994

Adresse Bahnhofstraße 11,
87538 Fischen

Beruf Zoli Ski Team

Größe/Gewicht 178 cm/70 kg

Disziplinen SL, RS, SC, SG, AF

Hobbys Fußball, Tennis, Klettern, Sport

Weitere Infos -

Karriere Mit seinem älteren Bruder Manuel kam Alex über Mama Carola (ehem. Weltcup-Fahrerin) zum Skirensport. 2011 schaffte er es in den DSV-C-Kader. 2013 schloss Alexander die Schule mit dem Fachabitur ab. 2013 Syndesmosebandriss - Pause bis Jan. 2014.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2012 5. RS, 9. SC, 28. SL, **FIS 2014** 2x1. Göttschen GS **EC 2012** Oberjoch 37. RS, **2013** Levi 38. RS, **DJM 2012** 1. RS, **2013** 1. RS, **DM 2013** 5. RS

LEHRGANGSGRUPPE 1B

MANUEL SCHMID

SC Fischen

BIOGRAFIE

Geburtstag 09.02.1993**Adresse** Bahnhofstraße 11,
87538 Fischen**Beruf** Sportsoldat (SpöFö)**Größe/Gewicht** 175 cm/77 kg**Disziplinen** RS, SG, AF**Hobbys** Sport allg., Radeln, Klettern, Fußball**Weitere Infos** -

Karriere Über ihre Mutter (selbst ehem. Skirennfahrerin im Weltcup) haben Manuel und sein jüngerer Bruder Alex den Spaß am Skifahren entdeckt. Ein Patellasehnenabriss zwang Manuel in der Saison 2013/14 zur Pause.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2011 6. SG, **2012** 5. AF, **FIS** 1x2. SG, **EC 2013** Samtal 6. SG, La Thuile 8. SG, Hin-
terst. 16. AF, **DJM** 12 AF/SG 1., **DM** 12 AF 2.

DOMINIK SCHWAIGER

WSV Königssee

BIOGRAFIE

Geburtstag 01.05.1991**Adresse** Alte Königsseerstraße 27,
83471 Schönau a. K.**Beruf** Sportsoldat**Größe/Gewicht** 180 cm/82 kg**Disziplinen** RS, SL, SG, AF, SC**Hobbys** Fußball, Klettern**Weitere Infos** www.dominikschwaimer.com

Karriere Das Rennfahrergem hat Dominik von Vater Michael, der früher selbst WC-Rennen bestritt. 2008 warf Dominik ein Schienbeinbruch zurück. In der Saison 2011/12 startete er erstmals im Weltcup. 2009 machte Dominik die Mittlere Reife am CJD Berchtesgaden.

GRÖSSTE ERFOLGE

WC 2014 St. Moritz 21. RS **EC 2014** Gesamt-3. RS **2013** Levi 6./10. RS, Soldeu 19. RS **2012** La Thuile 14. RS **DM 2011** 1. RS, **2013** 3. SG

BENEDIKT STAUBITZER

SC Mittenwald

BIOGRAFIE

Geburtstag 05.12.1990**Adresse** Kaltenbrunn 22a,
82467 Garmisch-Partenkirchen**Beruf** Sportsoldat**Größe/Gewicht** 177 cm/85 kg**Disziplinen** SL, RS, SG, SC**Hobbys** Freunde, Grillen, Lesen, Musik**Weitere Infos** -

Karriere Papa Thomas animierte Benedikt zum Skifahren. Seit 2008 im Nationalteam. Im Feb. 2013 ließ Benedikt beim WC-RS in Garmisch-Partenkirchen als 15. aufhorchen, 2014 als 25. in Val d'Isère. Ein Syndesmosebandriss beendete die Saison 2014 vorzeitig.

GRÖSSTE ERFOLGE

EC 2012 Oberjoch 10. RS, **2013** Levi 7. RS, Les Menuires 9. RS, Soldeu 11. RS **WC 2013** GAP 15. RS **2014** V. d'Isère RS 25. **DM 2012** RS 5.





DOMINIK STEHLE

SC Obermaiselstein

BIOGRAFIE

Geburtstag 15.10.1986

Adresse Am Scheid 12,
87538 Obermaiselstein

Beruf Zoll Ski Team

Größe/Gewicht 176 cm/80 kg

Disziplinen SL, RS

Hobbys Fußball, Tennis

Weitere Infos -

Karriere Dominiks Eltern sind WC-Rennen gefahren und so stand auch er schon früh auf Ski. Über FIS- und EC-Rennen schaffte es Dominik 2007 ins WC-Team. 2 Kreuzbandverletzungen 2009 ordneten eine längere Pause an.

GRÖSSTE ERFOLGE

EC 2011 Kirchb. 10. SL, Trysil 7. SL **2012** Lenzerh. 6. SL, Courmayeur 8. SL **2013** Chamonix 8. SL, K. Gora 7. SL, Pozza 5. SL, Vigilio 9. CE **WC 2008** Levi 19. SL **DM 2012** 1. SL

LINUS STRASSER

TSV München 1860

BIOGRAFIE

Geburtstag 06.11.1992

Adresse Diefenbachstraße 6,
81479 München

Beruf Student

Größe/Gewicht 184 cm/79 kg

Disziplinen SL, RS, SG, AF, SC

Hobbys Motocross, Tennis

Weitere Infos -

Karriere Seine Ski-Karriere startete Linus mit sechs Jahren im Winterurlaub in Tirol. Zunächst fuhr er für den Kitzbüheler SC, mit zwölf wechselte er nach Deutschland. Ab 2009 CJD Berchtesgaden, Abi 2012. Pfeiffersches Drüsenfieber 2011 - 1 Saison Pause.

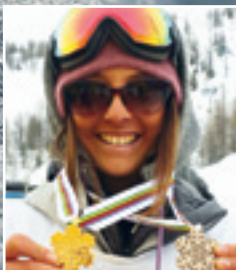
GRÖSSTE ERFOLGE

FIS 2x1. SL, 2xTop-3, 11xTop-Ten, **EC 2014** San Vigilio 1. CE **2013** S.Vigilio 9. CE, Arber 16. SL, Kirchberg 26. SL, **DJM 2011** 1. SL, 2. RS, **2013** 1. SG, **DM 2014** 1. RS, 3. SL

Hoch hinaus: Flugeinlagen
und spektakuläre Tricks
gehören für Freeskier zum
täglich Brot. Bene Mayr,
Deutschlands bester
Fahrer, zelebriert seine
Flugkünste auf höchster
Ebene.



Gewinnerin: Lisa
Zimmermann gab
sich mit zwei
Siegen im Weltcup
nicht zufrieden.
Die 18-jährige
Slopestylerin holte
sich am Ende
der Saison den
Gesamt-Weltcup
ab.



Abräumerin: Sabrina
Cakmakli gewann
bei den Junioren-
Weltmeisterschaften
in Valmalenco gleich
zwei Medaillen in
zwei Disziplinen.
Gold in der Halfpipe
und Bronze im
Slopestyle.



Freeski

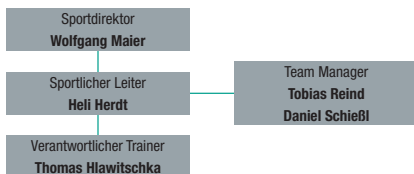


BOGNER

Organigramm • Trainer • Biografien

DKB

Deutsche
Kreditbank AG



Sportlicher Leiter



Heli Herdt
Tulpenstraße 13
82131 Gauting

Weltcuptrainer



Thomas Hlawitschka
Am Straßacker 6
82438 Eschenlohe

Für Skifahrer und Snowboarder

Ideal auch für Mietski/-snowboards



Versichert sind alle Ski, Snowboards und Skihelme (bei Diebstahl/Beschädigung), auch gemietete. Inklusive Unfall- (mit Bergungskosten), Haftpflicht-, Kranken- und Rechtsschutzversicherung – damit schließen Sie Lücken zu bestehenden privaten Versicherungen. Gratis: viele exklusive Mitgliedervorteile und das *DSV aktiv Ski & Sportmagazin*.

**Mehr als eine
Skiversicherung**



Weitere Infos erhalten Sie unter:

Telefon: +49 (0)89 85790-100

E-Mail: DSVaktiv@ski-online.de

Facebook: www.facebook.com/DSVaktiv

Internet: www.ski-online.de



SABRINA CAKMAKLI

SC Partenkirchen



BIOGRAFIE

Geburtstag 25.04.1994

Adresse Werdenfelser Straße 14a,
82488 Ettal

Beruf Studentin/Int. Sportmanagement

Größe/Gewicht 170 cm/57 kg

Disziplinen Slopestyle

Kopfsponsor -

Hobbys Skifahren, Mountainbiken

Weitere Infos www.sabrinacakmakli.blogspot.de

Blick ins Familienalbum

Unter Mamas Anleitung stand Sabrina mit zwei Jahren erstmals auf Ski. Mit Sieben stieg sie aufs Snowboard. Mit Fünfzehn wechselte sie wieder auf zwei Ski und war fortan im freien Gelände und in den Parks zu finden.

KARRIERE

„Obwohl ich mir während meiner Zeit als Snowboarderin immer geschworen habe, nicht mehr zurück auf die Ski zu steigen, habe ich mit Fünfzehn doch das Freeskiing ausprobiert. Von diesem Tag an habe ich dann das Snowboard in die Ecke gestellt. Seit drei Jahren bin ich nun auf Twin Tips unterwegs und konnte damit schon im ersten Jahr Contests gewinnen. In meinem zweiten Jahr verbrachte ich eine längere Zeit im Winter in den USA und im Sommer in Neuseeland, um immer bei super Bedingungen trainieren zu können. Nach einigen Rückschlägen durch Verletzungen kämpfte ich mich immer wieder zurück und bin nun Teil der deutschen Nationalmannschaft. Im vergangenen Jahr

konnte ich mich für die Olympische Spiele in Sotschi qualifizieren und im Anschluss bei den Junioren-Weltmeisterschaften zwei Medaillen gewinnen. Nebenbei schloss ich die Schule mit dem Abitur ab und begann ein Fernstudium.“

Verletzungen 2010 Kreuzbandriss links +++ 2011 Kahnbeinbruch rechts +++ 2013 Kreuzbandriss rechts

GRÖSSTE ERFOLGE

Overall Winner Wirschanzen Tour 2011/2012
Nine Queens Invitational 2011/2012
3. Platz Austrian Freeski Open 2012

Erste EC-Platzierung 2012, Brand 4.

Erste WC-Top-Ten 2014, Silvaplana 5.
Slopestyle

Olympische Spiele

2014 Sotschi 14. HP

Junioren-Weltmeisterschaften

2012 Valmalenco
10.

2014 Valmalenco
Gold HP
Bronze Slopestyle

Deutsche Meisterschaften

2011 3. Slopestyle / Halfpipe

LISA ZIMMERMANN

WSV Oberaudorf



BIOGRAFIE

Geburtstag 2.3.1996

Adresse Bahnhofstraße 13,
83043 Bad Aibling

Beruf Schülerin

Größe/Gewicht 167 cm/56 kg

Disziplinen Slopestyle, Big Air

Kopfsponsor Red Bull

Hobbys Volleyball, Skaten, Sport generell

Weitere Infos -

Blick ins Familienalbum

„Bereits mit sechs Jahren begann ich mit dem Eiskunstlauf und betrieb diese Disziplin schon ein Jahr später als Leistungssport.“

KARRIERE

„Von sechs bis 14 Jahren lag mein sportlicher Fokus auf dem Eiskunstlauf. Mit 14 Jahren verbrachte ich eines der sehr seltenen freien Wochenenden im Schnee beim Skifahren. Dabei entdeckte ich dann dank meines Bruders auch das Parkfahren. Mir machte es sofort super viel Spaß und daher musste ich mich bald zwischen Eislaufen und Skifahren entscheiden... Die Wahl fiel auf das Skifahren. Anfangs nahm ich zum Spaß an Freeski-Wettkämpfen teil und konnte prompt einige Contests gewinnen. Ich lud Videos auf Youtube, bekam dadurch Sponsoren-Anfragen und so nahm dann langsam alles seinen Lauf.“

Verletzungen Außenbandriss rechts/links

GRÖSSTE ERFOLGE

1. Mayrhofen Freeski Open 2014, 2013

1. Austrian Freeski Open 2013

1. Nine Queens Competition 2014, 2013

Erste WC-Platzierung 2013 Silvaplana 18.

Erste WC-Top-Ten 2013 Cardrona 3.

Erste WC-Sieg 2014 Gstaad

Bisherige WC-Siege 2

Weltcup-Gesamt 1. 2013/14

Olympische Spiele

2014 Sotschi 14.

Weltmeisterschaften

2013 Voss 17.

Junioren-Weltmeisterschaften

2013 Valmalenco
Gold

Weltcup

2012/13 Silvaplana 18.
2014/15 Gstaad / Silvaplana 1.
Cardrona 3.





SEBASTIAN GEIGER

SC Oberstdorf 1906

BIOGRAFIE

Geburtstag 04.02.1992

Adresse Poststraße 19,
87561 Oberstdorf

Beruf Skifahrer

Größe/Gewicht 175 cm/80 kg

Disziplinen Slopestyle

Kopfsponsor -

Hobbys BMX, Rennradfahren, Slacklines

Weitere Infos facebook.com/sebastiangegerskiing

Blick ins Familienalbum

Sebastin „Sebi“ ist der jüngste von drei Brüdern, die sich alle von frühester Kindheit an mit Fußballspielen und Skifahren beschäftigt haben. Seine ersten Schwünge zog Sebi unter Anleitung der Eltern in den heimatischen Allgäuer Bergen in den Schnee. Gefördert wurde sein Talent im örtlichen Skiclub.

KARRIERE

„Ich fuhr zuerst Alpinski im Skiclub, dann stieg ich um aufs Snowboard. Erst die Teilnahme an einem Camp mit Christoph Stark, einem ehemaligen Mitglied der Freestyle-Nationalmannschaft, brachte mich zurück auf die zwei Bretter. Es folgte ein Jahr intensives Buckelpistenfahren, ehe ich zur Disziplin Slopestyle wechselte. Der Park am Fellhorn ist seitdem mein zweites Zuhause. Hier trainiere ich die Tricks und Sprünge, mit denen ich mich für die Weltmeisterschaften qualifizieren möchte.“



Verletzungen Zwei gebrochene Schlüsselbeine +++ Syndesmoseband- und Außenbandabriss im linken Sprunggelenk +++ Schulterluxation 2014 (Olympia-vorbereitung)

GRÖSSTE ERFOLGE

1. Austrian Freeski Open (Junioren) 2008
2. Platz AFP Big Air Ischgl 2013
2. Platz Chip da House, Kaprun 2010
2. Platz Mayrhofen Freeski Open 2012

Erste WC-Platzierung

2013 Copper Mountain 47.

Erste WC-Top Ten -

Erster WC-Sieg -

Weltmeisterschaften

2011 **Park City**
25.

Weltcup
2012/13 Copper Mountain 47.
Sivaplane 39.

BENEDIKT MAYR

TSV Unterhaching 1910

BIOGRAFIE

Geburtstag 14.03.1989

Adresse Eulenspiegelstraße 76b,
81739 München

Beruf Skifahrer

Größe/Gewicht 180 cm/80 kg

Disziplinen Freeski, Backcountry Freestyle,
Big Air und Slopestyle

Kopfsponsor Red Bull

Hobbys Skifahren, Essen & Trinken

Weitere Infos www.bene-mayr.com

Blick ins Familienalbum

Bis auf den eineinhalb Jahre jüngeren Bruder Dominik, einem erklärten „Fitness-Junkie“, ist Benes Familie nicht wirklich sportlich. Papa Waldemar verdiente sein Geld mit Werbung, Mama Hildegard ist Rektorin einer Schule für Blinde. Hund Mia und Katze Cindy warten darauf, ihr Futter serviert zu bekommen. Trotzdem waren die Skiausflüge mit der Familie der Initialzündung für Benes Karriere.

KARRIERE

„Ich wollte nach den Wochenenden im Schnee nicht wieder heim und so wechselte ich von München auf die Schule nach Bad Tölz und wohnte bei einer Gastfamilie. Ich trat in den Skiclub Lenggries ein und schloss mich den Buckelpistenfahrern an. Schließlich schaffte ich den Sprung in den DSV-C-Kader, bestritt Wettkämpfe, bis mir nach zwei Kreuzbandrissen mein Arzt 2005 eröffnete, dass es mit dem Skifahren vorbei sei. Ich stieg trotzdem wieder auf die Bretter, verschrieb mich dem Freeriden – mit Erfolg!



Mein nächstes großes Ziel ist es, eine WM-Medaille zu gewinnen.“

Verletzungen mehrere Knie-OP's

GRÖSSTE ERFOLGE

European Rider of the year **2010**
Freeskier des Jahres, Gewinner CAD-Finale
2008/10/12

1. Platz: Nine Knights Kicker Overall
1. Qualifikation European Open
1. Newschool Gathering
1. German Slopestyle Masters
2. Platz: Qualifikation US Open
2. Sweet Rumble
3. Platz: Total X-Fight Andorra
3. King of Style
4. Platz: Red Bull Line Catcher 2009
4. London Freeze 2010

Erste WC-Platzierung

2013 Copper Mountain 14.

2013 Cardrona 16.

Erste WC-Top Ten -

Erster WC-Sieg -

Olympische Spiele

2014 Sotschi 20.

Weltmeisterschaften

2013 Voss 25.



FLORIAN PREUß

SC Sprockhövel

BIOGRAFIE

Geburtstag 13.6.1992

Adresse Schulstraße 76c,
45549 Sprockhövel

Beruf Student (Maschinenbau)

Größe/Gewicht 188 cm/86 kg

Disziplinen Slopestyle

Kopfsponsor Rockstar Energy Drink

Hobbys Beach Volleyball, Slackline, Trampolin springen, Tennis spielen

Weitere Infos

facebook.com/flo.preuss.skiing

Blick ins Familienalbum

Vater Michael gründete den Ski-Club Sprockhövel und Florian wurde quasi in den Skisport hineingeboren. Entsprechend stand der mit 18 Monaten erstmals auf Ski. Die Faszination für den Skisport steigerte sich noch einmal als sich Florian im Alter von 14 Jahren Twintips unter die Füße schnallte und bald darauf an den ersten Park-Contests teilnahm. Aktuell studiert Florian an der Uni Bochum Maschinenbau - zumindest bis der erste Schnee fällt. Dann verlegt er seinen Wohnsitz nach Innsbruck, um sich bestmöglich auf seine Contest vorbereiten zu können.

KARRIERE

Seit dem Winter 2008/09 bestreitet „Flo“ Florian Preuß Slopestyle-Contests. Der zweimalige Westdeutsche Meister (2011 und 2012) landete aber auch 2012 bei der nationalen Meisterschaft in der Halfpipe als Dritter auf dem Podest. Seine ersten internationalen Erfahrungen sammelte er im Rahmen der



QParkstour 2012/13. Hier belegte Florian Platz zwei in der Gesamtwertung. Im vergangenen Winter qualifizierte er sich bei den New-Zealand-Open für das Finale und beendete den Contest auf Platz 22. Beim Weltcup in Gstaad punktete er als 26. im Weltcup. Das Ziel für den anstehenden Winter ist klar: „Ich möchte bei den Weltmeisterschaften am Kreischberg dabei sein!“

Verletzungen -

GRÖSSTE ERFOLGE

2. Platz Gesamtwertung QParkstour 2012/13
22. New-Zealand-Open 2013

Erste WC-Platzierung

2014 Gstaad 26.

Erste WC-Top Ten -

Erster WC-Sieg -

Weltcup

2013/14 Gstaad 26.

Deutsche Meisterschaften

2012 3. HP

WIR FÜR
DEUTSCHLAND

©DOSB

www.deutsche-olympiamannschaft.de



Feuert unser Team an und unterstützt die
Athletinnen und Athleten auf ihrem Weg nach
Rio 2016 mit Euren Posts und Tweets.



WWW.DEUTSCHE-OLYMPIAMANNSCHAFT.DE



/olympiamannschaft



@DOSB

#WIRFÜERD

LEHRGANGSGRUPPE 1B

LUKAS JOAS

SC Oberstdorf

BIOGRAFIE

Geburtstag 23.09.1993

Adresse Lorettostraße 17a,
87561 Oberstdorf

Beruf Schreiner

Größe/Gewicht 182 cm/74 kg

Disziplinen Slopestyle

Hobbys Volleyball, Laufen, Kraftraum

Karriere „Ich bin wie viele Freeskier vom alpinen Rennfahren zum Freeskiing gekommen.“

GRÖSSTE ERFOLGE

Junioren-Weltmeisterschaften

2013 Valmalenco Slopestyle 32.

LUCAS MANGOLD

SC Partenkirchen

BIOGRAFIE

Geburtstag 04.12.1995

Adresse Amselstraße 4,
82467 Garmisch-Partenkirchen

Beruf Student

Größe/Gewicht 178 cm/72 kg

Disziplinen Slopestyle

Hobbys Volleyball, Mountainbiken, Laufen

Karriere „Ich bin über den alpinen Rennsport zum Freeskiing gekommen. Gemeinsam mit meinem Teamkollegen und Freund Sebastian Scheck habe ich mich dann ständig weiterentwickelt. Wir haben uns gegenseitig gepusht, so dass wir beide den Sprung in die Nationalmannschaft geschafft haben.“

GRÖSSTE ERFOLGE

Teilnahme an YOG 2012, Sieger „Wir Schanzen Tour“ Obersdorf 2013, Teilnahme JWM 2013, Teilnahme WC Coppermountain

TOBIAS MANGOLD

SC Partenkirchen

BIOGRAFIE

Geburtstag 21.07.1994

Adresse Amselstraße 14,
82467 Garmisch-Partenkirchen

Beruf Student

Größe/Gewicht 177 cm/67 kg

Disziplinen Slopestyle

Hobbys Beachvolleyball, Slackline, Klettern, Mountainbike

Karriere „2005 bin ich durch meinen Kumpel Sebastian Scheck das erste mal auf Twintips gestanden. In den Folgejahren habe ich diese, neben dem Alpintraining, immer öfter an den Füßen gehabt. 2008 entschied ich mich für die Disziplin Freestyle.“

GRÖSSTE ERFOLGE

Kaunertal Opening (2010-2012) 3., 4., 5. Platz, 7. Austrian Open 2009, 1. The North Face Ski Challenge 2009 Zugspitze, 7. Freeride World Tour Juniors 2011

SEBASTIAN SCHECK

SC Partenkirchen

BIOGRAFIE

Geburtstag 03.04.1995

Adresse Höllentalstraße 51,
82467 Garmisch-Partenkirchen

Beruf Schreiner (Schulen für Holz und Gestaltung, Garmisch)

Größe/Gewicht 176 cm/72 kg

Disziplinen Slopestyle

Hobbys Golf, Fußball, Trampolin, Slacklinen

Karriere „Eines Tages beschwerten sich die Skiclubtrainer bei meinen Eltern, dass ich weniger durch Stangen fuhr, als lieber über kleine Buckel zu springen. Zum zehnten Geburtstag gab es dann die ersten Twintips und los ging's!“

GRÖSSTE ERFOLGE

Teilnahme am WC Slopestyle in Copper Mountain, 2. Platz „Wir Schanzen Tour“ Oberstdorf 2013

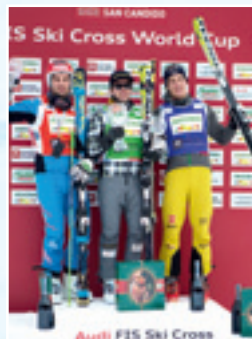




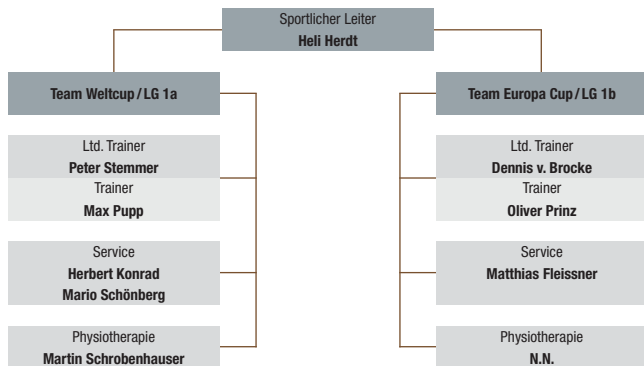
Taktik, Cleverness
und vor allem eine
exzellente Skitechnik
entscheiden über Sieg
oder Niederlage im Ski
Cross. Das internationale
Niveau ist hoch und die
DSV-Athleten fahren um die
Podestplätze mit.

Ski Cross

Organigramm • Trainer • Biografien



Der Kreis schließt sich: Daniel Bohnacker, Deutschlands bester Ski-Crosser, startete als Dritter beim Weltcup in Innichen in die Saison und beendete sie als Dritter des Gesamt-Weltcups.



Weltcuptrainer



Peter Stemmer
Am Kalklager 4
83666 Waakirchen

Europacuptrainer



Dennis vom Brocke
Robert-Holzer-Straße 2
83700 Rottach-Egern

LIVE ●

ARD¹

ZDF



GET IN TOUCH WITH THE AUDIENCE

Die Wintersportübertragungen von ARD und ZDF reißen jede Woche aufs Neue Millionen von Menschen mit. Sie bieten Spannung, Emotion und Leidenschaft und verschaffen dem Sport die Aufmerksamkeit, die er verdient. Lassen auch Sie sich begeistern!



Sporta Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH,
Nymphenburger Str. 5, 80335 München, www.sporta.de

SPORTA

Die Sportrechte-Agentur von ARD und ZDF

JULIA EICHINGER

SV Neureichenau

BIOGRAFIE

Geburtstag 28.12.1992

Adresse Fischergrün 45,
94089 Neureichenau

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 166 cm/60 kg

Kopfsponsor KnausTabbert

Ausrüster Fischer (Ski), Fischer (Schuhe),
Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Ortema
(Protektoren)

Hobbys Fußball, Biken

Weitere Infos www.Julia-Eichinger.de

Blick ins Familienalbum

Julias Bruder Tobias ist zwei Jahre jünger und aktiver Fußballer.

KARRIERE

Julia hat schon als Kind das Skifahren gelernt und trainierte bei den alpinen Rennfahrern im ortsansässigen Skiverein. Sie wechselte an das CJD in Berchtesgaden, um sich voll auf den Sport und die Schule konzentrieren zu können. 2009 verletzte sich die Neureichenauerin schwer und wollte ihre Skikarriere danach eigentlich an den Nagel hängen. „Ich hatte mir im linken Sprunggelenk alle Bänder gerissen und so den Anschluss in meiner Altersklasse verloren.“ 2010 gab es vom BSV jedoch eine Sichtung für den Ski-Cross-Landeskader, an der Julia teilnahm und gleich ausgesucht wurde. Seitdem startet sie im Ski Cross. Im Winter 2010/11 absolvierte sie ihre erste Weltcup-Saison, bei der sie gleich in die Top-Ten fahren konnte. Außerdem wurde Julia Junioren-Weltmeisterin und feierte damit den



bisher größten Erfolg ihrer Karriere. In ihrer ersten kompletten Weltcup-Saison 2011/12 wurde sie 19. der Gesamtwertung. Nach überstandener Wirbelverletzung möchte sich Julia für die Teilnahme an der WM qualifizieren.

Verletzungen 2010 Bänderriss Sprunggelenk links +++ 2013 Halswirbelbruch +++ 2014 Brustwirbel/Sitzbeinbruch

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2011 Grasgehren 17.

Erste WC-Top-Ten 2011 Innichen 8.

Erster WC-Sieg -

Junioren-Weltmeisterschaften

2012 Valmalenco
Gold

Gesamt-WC

2010/11	39.
2011/12	19.
2012/13	21.
2013/14	39. (verletzt)

Deutsche Meisterschaften

1x2.



SABRINA WEILHARTER

SC Traunstein

BIOGRAFIE

Geburtstag 6.5.1991

Adresse An der Salzstraße 18,
83362 Surberg

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 176 cm/64 kg

Kopfsponsor -

Ausrüster Stöckli (Ski), Lange (Schuhe),
Komperdell (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Orte-
ma (Protektoren)

Hobbys Tennis, Mountainbiken

Weitere Infos www.facebook.com/SabrinaWeilharter

Blick ins Familienalbum

Mit drei Jahren stand Sabrina erstmals auf Ski. Papa Karl förderte sie als Trainer im Ski-club Traunstein. Im Schöleralter war Sabrina Mitglied im damaligen Junior Ski Team von Armin Bittner.

KARRIERE

Nachdem Sabrina als DSV-Kaderathletin alpine FIS-Rennen gefahren war, versuchte sie sich aus Neugierde am Ski Cross. 2009/10 wechselte sie die Disziplin und startete 2009 erstmals im Europacup in Norwegen. Im vergangenen Winter fuhr Sabrina ihre bisher beste Weltcup-Saison. Sie qualifizierte sich für die Teilnahme an der WM in Voss, erreichte in Les Contamines ihr erstes Top-Ten-Ergebnis und rangierte als viertbeste Deutsche am Ende der Saison auf Rang zwanzig der Weltcup-Gesamtwertung. Seit vergangennem Jahr ist Sabrina Mitglied der LG1a. Nach überstandem Kreuzbandriss steigt sie heu-



er wieder ins Renngeschehen ein und möchte bei den Weltmeisterschaften am Kreischberg um Medaillen kämpfen.

Verletzungen 2013 Kreuzbandriss links

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2011 Grasgehren 19.

Erste WC-Top-Ten 2013 Les Contamines 5.

Erster WC-Sieg -

Weltmeisterschaften

2013	Voss
	20.

Gesamt-WC

2010/11	33.
2011/12	34.
2012/13	20.
2013/14	verletzt

Deutsche Jugend-Meisterschaften

1x1.

Deutsche Meisterschaften

1x2., 1x4.



ANNA WÖRNER

SC Partenkirchen

BIOGRAFIE

Geburtstag 27.9.1989

Adresse Garmischer Str. 32,
82438 Eschenlohe

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 175 cm/75 kg

Kopfsponsor -

Ausrüster Völkl (Ski), Marker (Bindung), Lange (Schuhe), Leki (Stöcke), Uvex (Helm, Brille)

Hobbys Rennrad, Lesen, Freunde, Kochen

Weitere Infos www.anna-woerner.de

Blick ins Familienalbum Papa Sepp war früher selbst alpinen Skirennfahrer und engagiert sich seit dem Ende seiner aktiven Karriere im Skiclub. Mama Ingrid ist ebenfalls im SC Partenkirchen als Kindertrainerin aktiv. Beide begeisterten Anna für den Skirennsport und förderten sie. Nach ihrem Kreuzbandriss wechselte Anna vom alpinen Rennsport zum Ski Cross.

KARRIERE

In der Saison 2011 erzielte Anna in Blue Mountain ihren ersten Weltcup-Sieg und erkämpfte sich am Ende Platz sieben in der Gesamtwertung. In der Saison 2012/13 folgten zwei weitere Siege und Anna stand am Ende trotz verletzungsbedingt verspätetem Einstieg auf Platz zehn der Gesamtwertung. Mit Platz vier in Innichen qualifizierte sich Anna bereits beim Saisonstart für die Olympischen Spiele. Dort wurde sie nach einem folgenschweren Sturz Neunte.



Verletzungen

2006 Kreuzbandriss links +++ 2013 Leistenbruch +++ 2014 Schienbeinkopfbruch/ Kreuzbandriss rechtes Knie

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2008 Meiringen 16.

Erste WC-Top-Ten 2010 St. Johann 3.

Erster WC-Sieg 2011 Blue Mountain

Bisherige WC-Siege 3

Olympische Winterspiele

2010 Vancouver 17.

2014 Sotschi 9.

Weltmeisterschaften

2011 Deer Valley 9.

2013 Voss 5.

Gesamt-WC

2007/08 41.

2008/09 32.

2009/10 15.

2010/11 7.

2011/12 10.

2012/13 10.

2013/14 28. / verletzt

Deutsche Meisterschaften

1x1., 2x3.



HEIDI ZACHER

SC Lenggries



BIOGRAFIE

Geburtstag 17.03.1988

Adresse Amselstraße 1a,
83661 Lenggries

Beruf Bankfachwirtin

Größe/Gewicht 167 cm/60 kg

Kopfsponsor -

Ausrüster Völkl (Ski), Lange (Schuhe), Marker (Bindung), Uvex (Helm/Brille), Komperdell (Stöcke)

Hobbys Lesen, Kochen, SUP

Weitere Infos www.facebook.com/Zacher-Heidi

Blick ins Familienalbum Skifahren spielt bei den Zachers seit jeher eine große Rolle. Als „gelernte“ alpine Rennfahrerin entdeckte Heidi vor sechs Jahren die Disziplin Ski Cross.

KARRIERE

Heidi stand bereits mit zwei Jahren das erste Mal auf Ski und trainierte schon wenig später im Skiclub Lenggries. 2007 bei den Deutschen Meisterschaften erreichte sie Platz sechs im Riesenslalom. Nach ihrem Kreuzbandriss im gleichen Jahr stieg Heidi im Herbst 2008 wieder auf Ski und startete aus Neugier beim Ski-Cross-Europacup in Grasgehlen, wo sie auf Anhieb Platz zwei belegte. Heidi wechselte die Disziplin. Im Winter 2010/11 zeigte Heidi ihre bislang besten Leistungen. Mit elf Top-7-Platzierungen, darunter der erste WC-Sieg in St. Johann, belegte sie am Ende Rang zwei in der Gesamtwertung. 2012 brach sie sich das linke Schienbein. Bei

ihren zweiten Olympischen Spielen wurde sie 18. und beendete die Saison als 10. im Gesamt-WC.

Verletzungen 2007 Kreuzbandriss rechts
+++ 2012 Schienbeinbruch links

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 St. Johann 17.

Erste WC-Top-Ten 2009 Flaine 10.

Erster WC-Sieg 2011 St. Johann

Bisherige WC-Podiums 5

Olympische Winterspiele

2010	Vancouver 20.
2014	Sotschi 18.

Weltmeisterschaften

2009	Inawashiro 16.
2011	Deer Valley 7.
2013	Voss 12.

Gesamt-WC

2008/09	22.
2009/10	30.
2010/11	2.
2011/12	23.
2012/13	19.
2013/14	10.

Deutsche Meisterschaften

3x1., 1x2.

LEHRGANGSGRUPPE 1B

MARGARETHE ASCHAUER

WSV Königssee

BIOGRAFIE

Geburtstag 27.10.1994

Adresse Lugererweg 11,
83471 Schönau am Königssee

Beruf Bundespolizistin

Größe/Gewicht 162 cm/58 kg

Hobbys Skifahren, Klettern, Bergsteigen

Karriere Alpinrennfahrerin Margarethe wechselte 2009 zum Ski Cross. Im Oktober 2012 zog sie sich einen Kreuzbandriss im linken Knie zu und musste die gesamte Saison pausieren. Ihre Comeback-Saison schloss sie mit dem Gesamtsieg der Europacup-Wertung ab.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2014 Valmalenco 3., **WC 2014** Arosa 18., **EC-Gesamt 1., 2014** 3x1. Mora, V. Thorens, Montafon, **DJM 2014** 1. **DM 2014** 3.

STEPHANIE HARTL

SC Schliersee

BIOGRAFIE

Geburtstag 03.05.1993

Adresse Bucherstraße 17,
83714 Miesbach

Beruf Studentin (TUM-BWL)

Größe/Gewicht 173 cm/60 kg

Hobbys Volleyball, Kochen, Freunde

Karriere Steffi ist früher Alpinrennen gefahren, wechselte 2010 zum Ski Cross. 2012 hat sie ihr Abitur am CJD Berchtesgaden absolviert. Heimtrainer ist Dennis vom Brocke. Im Feb. 2012 brach sie sich im Training mehrere Wirbel und musste ein Jahr pausieren.

GRÖSSTE ERFOLGE

EC 2014 Gesamt 5., Arosa 2./4. Mora 2., **FIS 2012** Schliersee 2., Pfronten 5., Urach 10., **DJM 2010** 3.

DANIELA MAIER

SC Urach

BIOGRAFIE

Geburtstag 4.3.1996

Adresse Josef-Dorer-Straße 28,
78120 Furtwangen

Beruf Sportsoldatin

Größe/Gewicht 167 cm/66 kg

Hobbys Freunde treffen, Shoppen

Karriere Die gelernte alpine Rennfahrerin probierte sich vor zwei Jahren in der Disziplin Ski Cross aus. Sie gewann die SBX-Trophy in Grasgehren und sicherte sich den Titel der Deutschen Juniorenmeisterin.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste Einsätze 2013 SBX-Trophy Grasgehren 1., **DJM 2013** 1., **EC 2013/14** 8. Montafon, 2 x 10. Montafon, Val Thorens, **DM** 5.





CHRISTINA MANHARD

SC Pfronten

BIOGRAFIE

Geburtstag 13.7.1990

Adresse Am Kurpark 7,
87459 Pfronten

Beruf Azubi (Einzelhandelskauffrau)

Größe/Gewicht 167 cm/62 kg

Hobbys Voltigieren, Kochen

Weitere Infos Christina.Manhard/facebook

Karriere Christina stammt aus einer Skifahrerfamilie – schon der Urgroßvater war Skilehrer. Ihre ältere Schwester Julia war die erste Juniorenweltmeisterin im Ski Cross. Die Manhards besitzen ein Sportgeschäft in Pfronten, dort ist Christina derzeit Auszubildende.

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste Einsätze 2006 Flaine, WC 16.

WC 2013 2. Platz Grasgehen, **EC 2014** Gesamt 2., 3 x 1., **DM** 1 x 1., 1 x 2.

KATHARINA TORDI

SC Rottach-Egern

BIOGRAFIE

Geburtstag 27.09.1995

Adresse Trinisstraße 48,
83700 Rottach-Egern

Beruf Schülerin

Größe/Gewicht 160 cm/58 kg

Hobbys Freunde treffen, Baden gehen

Karriere Katharina kam schon früh zum alpinen Skirennsport, 2010 probierte sie Ski Cross aus und war gleich begeistert. 2012 wechselte sie auf das CJD-Gymnasium in Berchtesgaden, um Sport und Schule noch besser verbinden zu können.

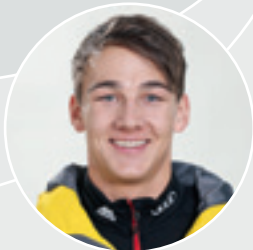
GRÖSSTE ERFOLGE

YOG 2012 Kühtai 6., **JWM 2013** Valmal. 16.,

EC 2014 Gesamt 6., Montafon 3./4., Arosa 4./7., Mora 2 x 5. **DM 2012** 8., **2014** 4.

DANIEL BOHNACKER

SC Gerhausen



BIOGRAFIE

Geburtstag 21.2.1990

Adresse Finkenstraße 4,
72589 Westerheim

Beruf Student (Wirtschaftsinformatik)

Größe/Gewicht 189 cm/86 kg

Ausrüster Uvex (Helm/Brille), Leki (Stöcke),
Stöckli (Ski), Atomic (Schuhe/Bindung)
Kopfsponsor Pistenbully

Hobbys Sport allgemein, Freunde treffen

Blick ins Familienalbum Vater Hartmut spielte beim SSV Ulm in der zweiten Fußball-Liga, Mama Doris ist sportlich auch sehr aktiv. Daniels ältere Brüder fuhrten ebenfalls Skirennen, haben sich seit einigen Jahren aber aufs Fußballspielen verlegt.

KARRIERE

Mit drei Jahren stand Daniel erstmals auf Ski. Seine Eltern erkannten das Talent und brachten ihn zum örtlichen Skiclub. Die beiden älteren Brüder Tobias und Florian bestritten bis ins Jugendalter ebenfalls alpine Skirennen. Über die Gaumannschaft schaffte Daniel den Sprung in den alpinen DSV-Kader. Ende der Saison 2007/2008 startete er aus Neugier beim Ski Cross und fing sofort Feuer für diese Disziplin. Nur zwei Jahre später feierte er in Alpe d'Huez seinen ersten Sieg und beendete seine erste komplette Weltcup-Saison als Neunter der Gesamtwertung. Nach einer Schulterverletzung musste Daniel den Winter 2011/12 frühzeitig beenden. In der Saison 12/13 startete „Bohne“ mit einem fulminanten zweiten Platz in den Winter und

stand als bester Deutscher am Ende auf Platz zehn der Weltcup-Gesamtwertung. Als Dritter im Gesamt-Weltcup war Daniel im vergangenen Winter ein weiteres Mal bester Deutscher.

Verletzungen

2012 Schulter-OP rechts

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Meiringen 78.

Erste WC-Top-Ten 2010 Grindelwald 10.

Erster WC-Sieg 2011 Alpe d'Huez

Bisherige WC-Podiums 6

Olympische Winterspiele

2014 Sotschi 19.

Weltmeisterschaften

2011 Deer Valley 18.

2013 Voss 14.

Gesamt-WC

2009/10 40.

2010/11 9.

2011/12 22.

2012/13 10.

2013/14 3.

Deutsche Meisterschaften

2 x 2.



PAUL ECKERT

WSV Samerberg



BIOGRAFIE

Geburtstag 9.9.1990

Adresse Birkenweg 11,
83122 Samerberg

Beruf Bundespolizist

Größe/Gewicht 176 cm/82 kg

Ausrüster Uvex (Helm/Brille), Komperdell (Stöcke), Head (Ski), Head (Schuhe)

Kopfsponsor -

Hobbys Fußball, Radfahren, Schwimmen

Blick ins Familienalbum

Pauls Eltern Wolfgang und Christine, beide Skilehrer, brachten dem jungen Talent die ersten Schwünge bei. Mit fünf wurde er im örtlichen Skiclub gefördert und schaffte über die Gaumannschaft den Sprung in die alpine Nationalmannschaft, 2007 wechselte er zum Ski Cross. Paul hat noch eine ältere Schwester.

KARRIERE

Paul kam durch Zufall zum Ski Cross, als ihn ein Teamkollege, der nicht alleine in Pfronten starten wollte, zum Mitfahren überredete. Paul meldete sich nach seiner Premiere zu drei weiteren Rennen und schaffte 2008 den Sprung in die Nationalmannschaft. Nach guten Resultaten im Europacup durfte Paul 2009 in Meiringen zum ersten Mal Weltcupluft schnuppern. Ein Jahr später wurde er 30. der Gesamtwertung in der höchsten Wettkampfklasse. Das vergangene Jahr schloss Paul als 30. in der Gesamt-Weltcup-Wertung ab.

Verletzungen -

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Meiringen 64.

Erste WC-Top-Ten 2011 Grasgehren 9.

Erster WC-Sieg -

Bisherige WC-Top-Ten 3

Weltmeisterschaften

2011 Deer Valley 20.

Gesamt-WC

2010/11 30.

2011/12 34.

2012/13 37.

2013/14 30.

Deutsche Juniorenmeisterschaften

2008 Grasgehren 1.

Deutsche Meisterschaften

2 x 3.

FLORIAN EIGLER

SC Pfronten

BIOGRAFIE

Geburtstag 12.5.1990

Adresse Weidachweg 6,
87459 Pfronten

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 176 cm/80 kg

Ausrüster Völkl (Ski), Lange (Schuhe), Marker (Bindung), Leki (Stöcke), Uvex (Helm/Brille)

Kopfsponsor -

Weitere Infos: <https://www.facebook.com/florian.eigler.skicross>

Hobbys Trampolinspringen, Fußball

Blick ins Familienalbum

Vater Peter, selbst ehemaliger alpiner WC-Fahrer, brachte Florian das Skifahren bei und trainierte ihn, bis er 17 Jahre alt war. Sein jüngerer Bruder Vinzenz ist ebenfalls viel auf Ski unterwegs.

KARRIERE

Aus Neugier startete der gelernte alpine Rennfahrer 2009 bei einem Ski-Cross-Event und war sofort Feuer und Flamme für die neue Disziplin. Florian zeigte in der Saison 12/13 solide Leistungen und fuhr mit Platz 14 beim Weltcup in Nakiska sein bestes Ergebnis ein. Im vergangenen Winter bestritt Florian seine fünfte Saison als Ski-Crosser und qualifizierte sich für die Olympischen Spiele in Sotschi, wo er als Achter bestplatzierter Deutscher war.

Verletzungen

-



GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Meiringen 77.

Erste WC-Top-Ten 2011 Blue Mountain 8.

Erster WC-Sieg -

Olympische Winterspiele

2014

Sotschi 8.

Gesamt-WC

2010/11 27.

2011/12 57.

2012/13 41.

2013/14 37.

Deutsche Juniorenmeisterschaften

1 x 1.

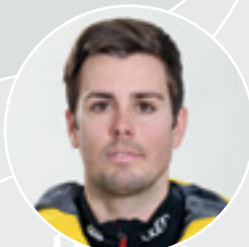
Deutsche Meisterschaften

1 x 2., 1 x 3.



THOMAS FISCHER

SC Ruhpolding



BIOGRAFIE

Geburtstag 7.2.1986

Adresse Hochfellnstr. 28a,

83324 Ruhpolding

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 182 cm/81 kg

Ausrüster Stöckli (Ski), Atomic (Bindung),

Leki (Stöcke), Uvex (Helm, Brille)

Kopfsponsor -

Hobbys Fußball, Golf, Motorrad

Blick ins Familienalbum Warum nicht Biathlon, sondern Ski alpin, ist die am häufigsten gestellte Frage an die drei Söhne des Biathlon-Olympiasiegers und Weltmeisters Fritz Fischer. Für Thomas, den mittleren Spross aus der Sportlerfamilie, war die Sache von Anfang an klar: „Für mich gibt es nichts Schöneres als die Dynamik des alpinen Skifahrens. Beim Ski Cross kommt zur Geschwindigkeit auch noch die direkte Auseinandersetzung mit den Konkurrenten – spannender geht es einfach nicht.“

KARRIERE

Zwar wurde Thomas ein Jahr später geboren, war aber mit den ersten Schwüngen früher dran als sein großer Bruder Daniel. Schon mit zwei lernte er unter Mama Camillas Regie das Skifahren. Danach wurde Thomas im Skiclub gefördert. Vor der Olymiasaison 2009/2010 wechselte Thomas vom alpinen Skirennsport zur Disziplin Ski Cross. Mit Rang sechs beim Weltcup in Innichen schaffte er in der Saison 2011/12 sein bisher bestes Weltcup-Ergebnis. Mit einem sechsten Platz in Val Thorens qua-

lizierte sich Thomas direkt für die Teilnahme an den Olympischen Spielen, wo er den 16. Platz erreichte.

Verletzungen

2008 Kreuzband rechts +++ 2010 Kreuz- und Innenbandverletzung links

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2009 Innichen 19.

Erste WC-Top-Ten 2011 Grasgehren 10.

Erster WC-Sieg -

Olympische Winterspiele

2014 Sotschi 16.

Weltmeisterschaften

2011 Deer Valley 24.

2013 Voss verletzt

Gesamt-WC

2009/10 44.

2010/11 31.

2011/12 27.

2012/13 25.

2013/14 21.

Deutsche Meisterschaften

1 x 1.

ANDREAS SCHAUER

SC Lenggries

BIOGRAFIE

Geburtstag 18.01.1986

Adresse Sylvensteinstraße 18,
83661 Lenggries

Beruf Pilot/Skirennfahrer

Größe/Gewicht 189 cm/92 kg



Ausrüster Völkl (Ski), Marker (Bindung), Lange (Schuhe), Komperdell (Stöcke), Uvex (Helm/Brille), Ortema (Protektoren)

Kopfsponsor -

Hobbys Berggehen, Skitouren, Klettern

Blick ins Familienalbum Andi und seine zwei jüngeren Geschwister verbrachten ihre Freizeit mit Vater Simon meist beim „Sporteln“ in der Natur. Im Skiclub wurden Andy und sein drei Jahre jüngerer Bruder Florian zu alpinen Skirennfahrern ausgebildet.

KARRIERE

Mit zwei Jahren stand Andi das erste Mal auf Ski, ab fünf trainierte er regelmäßig im Skiclub Lenggries. Über die Gaumannschaft qualifizierte er sich für den D/C-Kader. Nach einer einjährigen Pause, verursacht durch das Pfeiffersche Drüsenfieber, fuhr Andi zuerst wieder alpine FIS-Rennen, ehe er dann die Disziplin Ski Cross entdeckte. Seit der Saison 2005/06 konzentriert sich Andreas ausschließlich auf die Disziplin Ski Cross. Im Winter 12/13 fuhr Andi eine hervorragende Saison und holte sich dabei seinen ersten Podestplatz in Sotschi. Hier startete er im vergangenen Jahr bei den Olympischen Spielen und wurde mit Platz zwölf zweitbesten Deutscher.

Verletzungen

2005 Pfeiffersches Drüsenfieber +++ 2010 Sprunggelenksverletzung rechts

GRÖSSTE ERFOLGE

Erste Einsätze 2005 DJM 2.

Erste WC-Platzierung 2006 Kreischberg 51.

Erstes WC-Podium 2013 Sotschi 3.

Erster WC-Sieg -

Olympische Winterspiele

2014 Sotschi 12.

Weltmeisterschaften

2013 Voss 10.

Junioren-Weltmeisterschaften

2006 Krasnoe Ozero
Gold

Gesamt-WC

2009/10 38.
2012/13 11.
2013/14 19. (verletzt)

Deutsche Meisterschaften

1 x 1., 1 x 2.



SIMON STICKL

SC Bad Wiessee

BIOGRAFIE

Geburtstag 18.10.1987

Adresse Hagngasse 42,
83707 Bad Wiessee

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 180 cm/83 kg

Ausrüster Fischer (Ski, Schuhe, Bindung),
Komperdell (Stöcke), Uvex (Helm)

Kopfsponsor -

Hobbys Tennis, Fußball, Grillen

Blick ins Familienalbum Skirennen fahren hat in der Familie Stickl Tradition. Opa Sepp Folgerer gewann den Slalomklassiker in Kitzbühel. Papa Stickl, selbst ehemaliger Rennfahrer, förderte als Trainer Simon und seinen älteren Bruder Korbinian, der mit Max Rauffer im Team war.

KARRIERE

Schon mit zwei Jahren stand Simon auf Ski. Sein Übungshang lag direkt vor der Haustür, die Skilehrerrolle übernahmen die Eltern. Ab fünf trainierte Simon regelmäßig im Skiclub. Über die Gaumannschaft schaffte er den Sprung in den D/C-Kader, wo er im Riesenslalom und Slalom internationale FIS-Rennen bestritt. Nach einem Schienbeinbruch 2004 entdeckte Simon Ski Cross und war sofort fasziniert von der Disziplin. Im Winter 2010 feierte Simon mit dem Sieg in St. Johann seinen bislang größten Erfolg.

Verletzungen 2004 Schienbeinbruch rechts



GRÖSSTE ERFOLGE

Erste WC-Platzierung 2008 Les C. 32.

Erste WC-Top-Ten 2009 Innichen 10.

Erster WC-Sieg 2010 St. Johann

Bisherige WC-Top-Ten 18

Olympische Winterspiele
2010 **Vancouver** 19.

Weltmeisterschaften
2009 **Inawashiro** 27.
2011 **Deer Valley** 21.
2013 **Voss** 26.

Gesamt-WC
2007/08 33.
2008/09 46.
2009/10 9.
2010/11 6.
2011/12 18.
2012/13 18.
2013/14 48.

Deutsche Meisterschaften
3 x 1.



LEHRGANGSGRUPPE 1B

VALENTIN EGGER

SC Bad Aibling

BIOGRAFIE

Geburtstag 16.09.1993

Adresse Mühlbachring 12,
83043 Bad Aibling

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 184 cm/75 kg

Hobbys Radfahren (Downhill)

Karriere Früher ist Valentin Alpin-Rennen gefahren, wurde über Teamkameraden aber neugierig auf Ski Cross. Nach einem Sichtungslehrgang wechselte er schließlich vor zwei Jahren die Disziplin. Seine erste Saison musste er nach einem Kreuzbandriss (links) Ende Januar 2013 frühzeitig beenden.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2014 Valmalenco Bronze, **EC 2014** Orcieres 4., **FIS 2013** Funaesdalen 3./5., Pyha Ski Resort 12.

TIM HRONEK

SV Unterwössen

BIOGRAFIE

Geburtstag 1.6.1995

Adresse Kruchenhausen 30,
83246 Unterwössen

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 175 cm/70 kg

Hobbys Skifahren, Motocross

Weitere Infos Timi.Hronek/Facebook

Karriere Über Schwester Nicki (Weltcupkader Alpin) kam Tim zum alpinen Skirennsport. Er fuhr zunächst Alpin-Rennen, fasziniert von den Sprüngen wechselte er 2012 zum Ski Cross. Schulabschluss 2011 am CJD Berchtesgaden.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2013/14 Teilnahme, **EC 2014** Montafon 10. Val Thorens 12., **FIS 2014** Stubai 14. DM 3. **DJM 2014** 1.

FELIX KLAPPROTT

WSV Samerberg-Törwang

BIOGRAFIE

Geburtstag 8.3.1996

Adresse Kapellenstraße 57a,
83083 Riedering

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 187 cm/88 kg

Hobbys Segeln, Freeriden

Karriere Als gelernter alpiner Skirennfahrer nahm Felix an einem Sichtungslehrgang mit Max Wittmer vom Bayerischen Skiverband teil. In der Folge entwickelte sich Felix positiv und schaffte in diesem Jahr den Sprung in die Nationalmannschaft.

GRÖSSTE ERFOLGE

JWM 2014 Valmalenco 11., **EC 2014** Arosa 15., **FIS 2013** Trysil 10., Funäsdalen 12.





RUPERT NAGL

WSV Kiefersfelden

BIOGRAFIE

Geburtstag 30.11.1989

Adresse Dorfbachstr. 8,
83098 Brannenburg

Beruf Sportsoldat

Größe/Gewicht 177 cm/85 kg

Hobbys Mountainbike, Freeride

Karriere Im Winter 12/13 konnte „Berti“ die ganze Weltcupserie mitfahren. Bestes Ergebnis war Rang 13 in Telluride/USA. Den vergangenen Winter schloss er auf Platz drei der EC-Gesamtwertung ab.

GRÖSSTE ERFOLGE

EC 2014 Gesamt 3., Watles/Mora 2., Arosa 3.,

WC 2012 Telluride 13., Megeve 35.

MARZELLUS RENN

SV Hindelang

BIOGRAFIE

Geburtstag 02.10.1995

Adresse Luitpoldstraße 3,
87541 Bad Oberdorf

Beruf Schüler

Größe/Gewicht 179 cm/80 kg

Hobbys Longboard, Ski Cross, Wakeskaten

Weitere Infos Marzel.Renn/Facebook

Karriere Marzellus war zunächst als Alpinist unterwegs. Als sein Heimtrainer Maximilian Wittmer die Ski-Cross-Mannschaft übernahm, fragte er ihn, ob er es nicht mal versuchen wolle. Seitdem ist er begeisterter Crosser.

GRÖSSTE ERFOLGE

YOG 2012 Kühtai Silber, **JWM 2012** Valmalenco 9., **2013** Valmalenco Bronze, **2014** Valmalenco 5., **EC 2014** Montafon 14, Val Thorens 15., **FIS 2013** Funaesdalen 5.